



GL Service gGmbH
integrativ,
gemeinnützig
und leistungsstark

18. Jahresbericht über die Aktivitäten der GL Service gGmbH Berichtszeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Aktivitäten, Neuerungen und Entwicklungen des Geschäftsbetriebs der GL Service gGmbH im Jahr 2025 und ist wie folgt strukturiert: Teil 1 enthält eine Kurzzusammenfassung, Teil 2 eine ausführliche Darstellung aller Einzelprojekte und Maßnahmen. So können sich Leserinnen und Leser entweder kurz und allgemein über aktuelle Neuerungen und Themen unserer Gesellschaft informieren oder sich intensiver im 2. Teil mit einem bestimmten Projekt oder Geschäftsbereich beschäftigen.

Teil 1: Kurzfassung des Jahresberichts 2025 der GL Service gGmbH

Schwerpunkte im Berichtsjahr

Auch im Jahr 2025 hat die GL Service gGmbH ihre Verantwortung als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach wahrgenommen und sich neben den regelmäßigen Projekten und Maßnahmen dort engagiert, wo Hilfe und Unterstützung gefordert war. Insbesondere in den Bereichen der Jugendhilfe und der Beschäftigungsförderung war die GL Service gGmbH für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Familien, geflüchtete Menschen und Langzeitarbeitslose tätig.

Wie schon im letzten Jahresbericht im Ausblick auf das Folgejahr angedeutet, kam es mit Beginn des Jahres 2025 infolge des deutlich reduzierten Eingliederungsbudgets des Jobcenters Rhein-Berg zu massiven Kürzungen im Bereich der Beschäftigungsförderung als ursprünglichem Kerngeschäft der GL Service gGmbH.

Je nach Betrachtungsweise (Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze oder zur Verfügung stehende Mittel) betrug die Kürzungen im Bereich der Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II zwischen 75 und 80 Prozent. Auch die Mittel für den Bereich des bei der GL Service gGmbH so erfolgreich durchgeführten Teilhabechancengesetzes – der beruflichen Integration von „sehr lange langzeitarbeitslosen“ Menschen – wurde nahezu auf 0 runtergefahren, so dass für die GL Service gGmbH im Jahr 2025 kein einziger neuer Förderfall nach §§ 16i und 16e begründet werden konnte.

Die GL Service gGmbH berichtete im Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demographie und Gleichstellung von Frau und Mann am 10.04.2025 (Mitteilungsvorlage Drucksachen-Nr. 0219/2025) von den Kürzungen im Eingliederungshaushalt des Jobcenters Rhein-Berg und den konkreten Auswirkungen auf die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen in Maßnahmen bei der GL Service gGmbH.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch auf die bisherigen beeindruckenden Erfolge des Teilhabechancengesetzes verwiesen. Die GL Service gGmbH ist nicht nur der Arbeitgeber mit den meisten Förderfällen im Rheinisch-Bergischen Kreis, sondern kann auch auf eine hohe Anzahl von nachhaltigen Arbeitsmarktintegrationen blicken, die sich im Laufe des Berichtsjahrs 2025 nochmals erhöht haben.

Geförderte gesamt seit 2019		Abbrüche im Förderzeitraum		Laufende Förderfälle		Nach Förderende übernommen		Nach Förderende nicht übernommen	
Gesamt: 23		Gesamt: 6		Gesamt: 6		Gesamt: 7		Gesamt: 4	
16e	16i	16e	16i	16e	16i	16e	16i	16e	16i
5	18	0	6	1	5	3	4	1	3

Ein Blick auf die statistische Auswertung macht deutlich, dass bei 6 von 23 Förderfällen sich die Vermittlungshemmnisse doch als so groß herausstellten, dass das Arbeitsverhältnis nicht bis zum Förderende durchgehalten wurde. Dies ist angesichts der Tatsache, dass zu Fördernde eine Mindestarbeitslosigkeit von 2 bis 6 Jahren, in Einzelfällen aber auch von 15 – 20-jähriger vorheriger Abwesenheit vom Arbeitsleben hatten, nicht verwunderlich. Wenn man die noch laufenden Förderfälle außer Acht lässt, so sind von 11 geförderten Mitarbeitenden 7 in i.d.R. unbefristete Dauerarbeitsverhältnisse bei der GL Service gGmbH übernommen worden. Wir werten dies als großartigen Erfolg, mehr als die Hälfte aller ursprünglich am Arbeitsmarkt sehr benachteiligten Menschen damit eine dauerhafte neue berufliche Perspektive gegeben zu haben.

Die in den letzten Jahren bewährten Maßnahmen und Projekte im Bereich der Jugendhilfe wurden im Berichtsjahr fortgeführt und weiterentwickelt. Hierzu gehörten Angebote der stationären Jugendhilfen – hier der Jugendhilfestation Stiftung Scheurer, die Angebote nach § 42 SGB II zur Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen sowie der Heimerziehung nach § 34 vorhalten -, aber auch die ambulanten Erziehungshilfen und die Schulsozialarbeit. Weiterhin gehören dazu ausbildungsunterstützende Peer-Beratung des Ex-Azubi-Treffs, die niederschwellige Jugendsozialarbeit von Stand uP sowie die vielfältigen Angebote der KiWo im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Familien- und Erwachsenenbildung und der Bürgerschaftsarbeit im Stadtteil Bockenberg.

Auch der Mensabetrieb der GL Service gGmbH hat im Berichtsjahr weiterhin verlässlich die Übermittagsverpflegung von Schülerinnen und Schülern an insgesamt 12 Schulen, mehreren Offenen Ganztageeinrichtungen und Kindertagesstätten sichergestellt, ebenso die Cafeterien an mehreren Schulen betreut.

Die seit Jahren schon beengten Produktionsbedingungen in unserer Zentralküche, in der pro Woche ca. 6.000 – 8.000 Essen produziert werden, lassen es nicht zu, auf neue Anfragen und zusätzliche Bedarfe zu reagieren. Auch die auf die nähere Zukunft gesehen „fragile“ Bestandssituation der Integrierten Gesamtschule Paffrath, in der die Produktionsküche untergebracht ist, haben dazu geführt, dass mit dem Ankauf des ehemaligen Restaurants Belmondo in der Stadtmitte von Bergisch Gladbach ein neuer Standort für unsere Großküche gefunden wurde und im Laufe des Jahres 2026 entsprechend umgebaut wird. Neben der zentralen Lage bietet auch die unmittelbare räumliche Nähe zur Verwaltung der GL Service gGmbH in der Tannenbergsstraße vielerlei Vorteile, Synergien und kurze Wege.

Ein weiteres, seine Schatten vorauswerfendes Thema ist der zukünftige Betrieb der Zentralwerkstatt auf dem Zanders-Gelände als einem sozialen Begegnungs- und Kulturzentrum mit angeschlossener Gastronomie. Die Zentralwerkstatt bildet nach erfolgtem Umbau und Sanierung das Herzstück der Konversion des Zanders-Geländes, von der sich dann die weitere Umnutzung des riesigen Geländes konzentrisch ausbreiten soll. Auch im Jahr 2025 gab es schon eine Vielzahl von Gesprächen zu den Planungen der zukünftigen Ausgestaltung der Räumlichkeiten und Ideen zur vielfältigen Nutzung.

Eine letzte große Herausforderung ergab sich durch die Anfrage des langjährig tätigen Vorstands des Heilpädagogischen Kinderheims Bensberg, der in Ermangelung einer Nachfolge dringend nach einem neuen gemeinnützigen Träger für seine Einrichtung mit 2 Intensivgruppen für jeweils 6 Kinder im Alter von 4 – 15 Jahren und seine ca. 25 Mitarbeitenden suchte. Auch wenn die Übernahme erst zum 01.01.2026 realisiert wurde, waren die vorbereitenden formalen Arbeiten, Personalgespräche, die kaufmännische Übertragung aller Verträge und Verbindlichkeiten, die Beantragung einer neuen Betriebserlaubnis etc. doch schon im Berichtsjahr 2025 herausfordernd und kräftezehrend für alle an diesem Prozess Beteiligten.

Personelle Entwicklungen der GL Service gGmbH im Jahr 2025

Im Jahr 2007 mit 8 Mitarbeitenden gestartet, überschritt die GL Service gGmbH erstmalig 2024 die Marke von 100 Beschäftigten. Im Verlaufe des Berichtsjahres 2025 sank die Anzahl der Mitarbeitenden durch die Beendigung von Arbeitsverträgen bzw. das Auslaufen von befristeten Beschäftigungen vorübergehend auf 94 Mitarbeitenden, stieg dann aber durch die Übernahme des Heilpädagogischen Kinderheims Bensberg zum Jahreswechsel 2025/2026 deutlich auf ca. 120 Mitarbeitende an.

Mit einem Anteil von 9,1 Prozent (Vorjahr 2024: 9,3 Prozent) lag der Anteil an Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung im Berichtsjahr nahezu gleich wie im Vorjahr. Die GL Service gGmbH erfüllt somit die vorgegebene Quote zur Teilhabe Schwerbehinderter am Arbeitsleben deutlich.

3 Beschäftigte werden aufgrund ihrer Schwerbehinderung über den Landschaftsverband Rheinland finanziell unterstützt, weitere 7 Personen werden noch über das Teilhabechancengesetz über das Jobcenter Rhein-Berg gefördert (siehe oben).

Für uns neu war der im Jahr 2025 hohe Anteil von Langzeiterkrankten, insbesondere im Bereich unserer im weitesten Sinne handwerklich Beschäftigten Mitarbeitenden. Wir stellen fest, dass nicht nur die GL Service gGmbH jedes Jahr ein Jahr älter wird, sondern auch wir alle miteinander achtsam mit unseren eigenen Ressourcen umgehen müssen.

Die GL Service gGmbH engagiert sich stark im Bereich der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeitenden, z.B. durch das Angebot einer kostenfreien Mitgliedschaft bei Urban Sports, sowie dem Angebot des durch den Arbeitgeber vergünstigten Fahrradleasings. 4 Mitarbeitende haben an Anti-Stress-Seminaren im Rahmen einer Fortbildung teilgenommen.

Ohnehin legt die GL Service gGmbH einen großen Wert auf die fachliche Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Hierzu gehören Tagesseminare, aber auch mehrmonatige durch den Arbeitgeber finanzierte Weiterbildungsangebote wie beispielsweise die Fortbildung zum Wirtschaftsfachwirt, zur „Insofern erfahrenen Fachkraft“ oder eine mehrwöchige projektübergreifende Fortbildung zum Thema ADHS.

Regelmäßige Supervision in allen Einrichtungen und Maßnahmen der Jugendhilfe gehören zum Standard unserer Arbeit und dienen ebenfalls der Fachlichkeit, aber auch der psychohygienischen Unterstützung von Mitarbeitenden in herausfordernden Arbeitsfeldern.

Finanzielle Entwicklung der GL Service gGmbH im Jahr 2024

In der Bilanz zum 31.12.2024 wurden Aktiva und Passiva mit 2.562.464,72 € und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresüberschuss von 19.771,78 € festgestellt. Der Bilanzgewinn 2024 wurde in Höhe von 452.708,15 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss wurde vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach in der Sitzung vom 16.12.2025 festgestellt (Drucksachen-Nr. 0770/2025).

Nach den betriebswirtschaftlich erfolgreichen Vorjahren konnte somit auch im Jahr 2024 ein positives Ergebnis erzielt werden.

Durch die gezielte Einwerbung von Fördermitteln von Dritten – z.B. der Förderung des Ehrenamtes in der präventiven Integrationsarbeit des RBK oder den Mitteln aus „Gemeinsam Mehrwert“ für die Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen – konnten die bewährten Angebote im sozialen Bereich (offene Kinder- und Jugendarbeit in der KiWo, ExAzubiTreff) aufrechterhalten werden. Dies ist sicherlich positiv zu bewerten, allerdings besteht hier weder eine zeitliche noch finanzielle Sicherheit über die jeweilige Förderperiode hinaus, so dass die Angebote und auch dafür bestehende Beschäftigungsverhältnisse nicht verstetigt werden können und der Fortbestand nicht dauerhaft abgesichert ist.

Teil 2: Ausführliche Berichte aller Maßnahmen und Projekte der GL Service gmbH im Jahr 2025

1. Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16d SGB II

Wie schon im ersten Teil dieses Jahresberichts ausführlich beschrieben, wurden Arbeitsgelegenheiten zum Jahresbeginn 2025 aufgrund der Kürzungen im Eingliederungshaushalt der Jobcenter massiv zurückgefahren. Statt wie im Vorjahr mit 36 Plätzen in den Arbeitsgelegenheiten mit intensiver Anleitung sowie externen sog. Regiestellen wurden diese im Januar 2025 auf insgesamt 10 Stellen in beiden Maßnahmen zusammen reduziert. Mitte des Jahres 2025 entspannte sich die Situation erstmalig, indem wieder mehr Arbeitsgelegenheiten bewilligt wurden, wenngleich die Anzahl an Plätzen auch bis Jahresende zu keinem Zeitpunkt mehr das Vorjahresniveau erreichte.

Insofern verwundert es nicht, dass im Jahresverlauf 2025 nur 46 Personen (Vorjahr 55) mit 186 Teilnehmemonaten (Vorjahr: 320) eine Arbeitsgelegenheit absolviert haben, wovon 39 männlich und 7 weiblich waren.

Da aufgrund der massiven Kürzungen die Arbeitsgelegenheiten mit intensiver Anleitung, die Regiestellen als auch die Arbeitsgelegenheiten in Kooperation mit der Stadtverwaltung Rösrath in der ersten Jahreshälfte 2025 zu einer Maßnahme zusammengefasst wurden, werden entgegen der früheren Jahresberichte alle Maßnahmen hier gemeinsam betrachtet.

Ziel aller Arbeitsgelegenheiten ist, langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen über gemeinnützige und zusätzliche Arbeit wieder schrittweise an den Arbeitsmarkt heranzuführen und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu verbessern.

Insofern bildet die Arbeitsgelegenheit weiterhin eins der niederschwelligsten Instrumente im „Angebotsportfolio“ des Jobcenters. Auch wenn Arbeitsgelegenheiten nicht in erster Linie ein Instrument zur schnellen Integration auf den Arbeitsmarkt sind, so gelang erfreulicherweise 10 Personen im Jahr 2025, aus der Arbeitsgelegenheit heraus in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu wechseln.

Die Zusammenarbeit mit den Integrationsfachkräften in den unterschiedlichen Kundencentern, also neben Bergisch Gladbach auch Rösrath, Overath, Kürten und Odenthal sowie mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Jobcenters war – wie bislang immer – ausgesprochen kooperativ, stets freundlich und gegenseitig wertschätzend. Für die Vermittlungsfachkräfte gaben die Rückmeldungen des Trägers auf die Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden wichtige Hinweise für die weiteren Integrationsbemühungen und –strategien.

Für Kundinnen und Kunden der Jobcenterdienststellen Burscheid, Wermelskirchen und Leichlingen sind Arbeitsgelegenheiten in Bergisch Gladbach und Rösrath i.d.R. aufgrund der Entfernung und der schlechteren Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr eher unattraktiv, so dass diese in der Regel nicht nach Bergisch Gladbach zuweisen.

In der Vorausschau auf das neue Jahr 2026 deutet sich an, dass die Arbeitsgelegenheiten wieder aufgestockt werden, wenngleich das Niveau an Teilnahmeplätzen des Jahres 2024 noch nicht erreicht wird.

2. Arbeitsgelegenheiten nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz

Arbeitsgelegenheiten nach § 5 des Asylbewerberleistungsgesetz sind in den letzten Jahren immer mehr in den Hintergrund geraten. Gegen Ende des Jahres 2025 kam es zu intensiven Gesprächen zwischen dem für die Betreuung von Asylbewerbenden zuständigen Fachbereich 5-50 und der GL Service gGmbH zur verstärkten Wiederaufnahme von Maßnahmen zur beruflichen Orientierung dieser Zielgruppe.

Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG verfolgen die Ziele,

- Asylbewerberinnen und Asylbewerber erste berufliche Orientierung und Einblicke in die deutsche Arbeitswelt zu ermöglichen
- Soft Skills des hiesigen Arbeitsmarktes zu vermitteln
- praktische Deutschsprachkompetenzen zu fördern
- geflüchtete Menschen aus den oftmals anregungsarmen Unterkünften herauszuholen und sie durch sinnstiftende gemeinnützige Arbeit zu beschäftigen
- das kooperative und friedvolle Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern zu fördern.

Noch gegen Ende des Jahres 2025 wurden potentielle Interessentinnen und Interessentinnen benannt, die sukzessive ab Januar 2026 eingeladen werden, um mit diesen ein intensives Erstgespräch im Hinblick auf deren bisherige berufliche Erfahrungen, deren Perspektiven auf dem hiesigen Arbeitsmarkt, deren Ressourcen, aber auch noch bestehender Vermittlungshemmnisse zu führen, um somit verstärkt wieder die Chancen der gemeinnützigen Arbeit wieder in den Blick zu nehmen.

3. Ableistung von Sozialstunden

Auch im Jahr 2025 setzte sich der Anstieg der Anfragen bei der GL Service gGmbH zur Ableistung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit – umgangssprachlich als „Sozialstunden“ bezeichnet – weiter fort. Ein möglicher Grund hierfür ist die deutlich gesunkene Bereitschaft anderer Einsatzstellen wie Kirchengemeinden oder Sportvereine, entsprechende Plätze anzubieten. Dies hängt insbesondere mit der Einführung und Umsetzung umfangreicher Schutzkonzepte zusammen.

Im Berichtsjahr 2025 leisteten insgesamt 31 Personen Sozialstunden bei der GL Service gGmbH, während es im Vorjahr noch 26 Personen waren. Die auferlegten Stundenumfänge bewegten sich zwischen 20 und 1.215 Stunden, mit einem Durchschnitt von rund 200 Stunden pro Person. Insgesamt wurden 7.123 Stunden angeordnet, von denen im Jahr 2025 bereits 3.350 Stunden erbracht werden konnten. Die noch offenen Stunden ergeben sich daraus, dass Auflagen teilweise über den Jahreswechsel hinausreichen, nachträglich angepasst wurden oder einzelne Personen ihre Tätigkeit bislang noch nicht aufgenommen haben.

Sämtliche zu Sozialstunden verpflichteten Personen waren männlich. In der Regel wurden sie in die bestehenden Arbeitsgruppen der GL Service gGmbH eingebunden. Besonders für jüngere Teilnehmer eignet sich der Einsatz im Gartenbereich, da hier der pädagogische Auftrag der Jugendhilfe im Strafverfahren in besonderer Weise umgesetzt werden kann. Die Arbeiten erfolgen dort unter fachlicher Anleitung eines Sozialpädagogen.

Für die intensive und personalgebundene Betreuung der zu Sozialstunden verpflichteten Personen erhält die GL Service gGmbH keine finanzielle Erstattung. Ungeachtet dessen kommt den geleisteten Arbeitsstunden ein erheblicher Nutzen für das Gemeinwohl zu. Durch sie können zahlreiche Dienstleistungen für Schulen, Kindertagesstätten, soziale und karitative Einrichtungen sowie für kommunale Veranstaltungen, wie beispielsweise Stadtfeste, realisiert werden.

4. „CityService Grünfläche“

Seit vielen Jahren arbeitet die GL Service gGmbH zuverlässig und erfolgreich im Rahmen des Projekts „CityService Grünfläche“ mit den städtischen Fachbereichen „FB 8-672 Grünflächenunterhaltung“, „FB 7-691 Abfallbeseitigung/Stadtreinigung“ sowie „FB 7-662 Verkehrsflächen“ zusammen.

Die Aufgaben werden dabei von fest angestellten Mitarbeitenden der GL Service gGmbH übernommen, die regelmäßig wiederkehrende Tätigkeiten nach einem verbindlichen Wochenplan ausführen. Darüber hinaus bearbeitet der „CityService Grünfläche“ weiterhin kurzfristig gemeldete sogenannte „Tellme-Fälle“. Hierbei handelt es sich um bei der Stadtverwaltung eingehende Beschwerden zu Verunreinigungen im Stadtgebiet, bei denen in der Regel innerhalb von 24 Stunden Maßnahmen zur Abhilfe ergriffen werden sollen. Dazu zählen unter anderem:

- das Zurückschneiden von Bewuchs an Gehwegen und Verkehrsschildern zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- die Beseitigung illegal entsorgten Mülls in Wäldern sowie im öffentlichen Raum
- Reinigungsarbeiten auf Straßen und Plätzen nach gemeldeten Verschmutzungen, etwa auf Park-&-Ride-Flächen oder im Villa-Zanders-Park nach Karneval oder anderen Veranstaltungen
- zusätzliche Leerungen städtischer Abfallbehälter außerhalb der regulären Entleerungsintervalle
- die Reinigung von Holzbrücken

Im Jahr 2025 konnten insgesamt 114 dieser kurzfristigen „Tellme-Fälle“ erfolgreich bearbeitet und die Anliegen der Beschwerdeführenden zufriedenstellend gelöst werden. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgte jeweils zeitnah eine Rückmeldung an den Auftraggeber. Die beteiligten Fachbereiche äußerten sich durchweg positiv über die Qualität und den Erfolg der Zusammenarbeit.

5. „CityService Handwerk“

Analog zum CityService Grünfläche gibt es seit 2017 auch ein Projekt, in dem die GL Service gGmbH mit eigenem festangestelltem Personal die Fachbereiche 4 und 8 bei handwerklichen und hausmeisterlichen Dienstleistungen in städtischen Immobilien unterstützt. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2025 181 Aufträge bearbeitet, davon entfielen 49 mit insgesamt 507 Arbeitsstunden auf den Fachbereich 4 und 132 Aufträge mit 2045 Arbeitsstunden auf den FB 8. Als Beispiel für solche Aufgaben sind Malerarbeiten, logistische Unterstützung oder Grünschnittarbeiten in und für alle städtischen Immobilien zu nennen.

Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachbereichen verläuft effizient, wertschätzend und auf kurzen Abstimmungswegen. Die Priorisierung der Aufträge erfolgt durch die Fachbereiche, während die Abarbeitung durch die GL Service gGmbH entsprechend der festgelegten Dringlichkeit vorgenommen wird. Nach Abschluss eines jeden Auftrags erfolgt eine Dokumentation sowie eine entsprechende Rückmeldung an den jeweiligen Auftraggeber.

6. Beratungsstelle Arbeit

Historie der Beratungsstelle Arbeit in Bergisch Gladbach

Seit 1994 gibt es das Angebot einer unabhängigen Erwerbslosenberatungsstelle in wechselnder Trägerschaft in Bergisch Gladbach. Seit Januar 2011 ist die Beratungsstelle in Trägerschaft der GL Service gGmbH mit Sitz in der Tannenbergsstraße 53-55. Mit der neuen Förderphase 2020/2021 erfolgte eine Erweiterung des Angebots im Bereich der Information und Beratung gegen Arbeitsausbeutung sowie eine Umbenennung der Erwerbslosenberatungsstelle in „Beratungsstelle Arbeit“. Die Stelleninhaberin Frau Ramms ist seit 1999 Leiterin der Beratungsstelle. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Einzugsgebiet ist der Rheinisch-Bergische Kreis mit dem Schwerpunkt Stadt Bergisch Gladbach.

Ziel und Zweck

Die Beratungsstelle Arbeit bietet eine zielgerichtete Unterstützung auf dem Weg aus der Arbeitslosigkeit. Sie ist ein wichtiger Kooperationspartner und Akteur im Bereich der aktiven Unterstützung, Gestaltung und Entwicklung von Zukunftsperspektiven überwiegend von Langzeitarbeitslosen und der Vermittlung in Arbeit bzw. in Umschulung und Fortbildung in der Region des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Ziel ist es, durch ein individuelles Beratungsangebot den aktiven Umgang mit dem Thema Arbeitslosigkeit zu fördern. Das Menschenbild beruht auf Achtung, einem würdevollen Umgang und dem gleichberechtigten Miteinander von Ratsuchenden und Beratern. Die Konzeption umfasst ebenso Informationen und Unterstützung bei der Sicherung der Existenz, bei der Antragstellung auf Leistungen nach dem SGB II, III und XII oder darüberhinausgehende Antragstellungen. Infos und Broschüren aus der Region liegen aus.

Im Zuge der Erweiterung des Beratungsangebots zum Themenfeld

arbeitsausbeuterischer Beschäftigungsverhältnisse erfolgen bei Bedarf Hilfestellungen bei der Klärung von Arbeitnehmeransprüchen sowie Vermittlungen von nützlichen Kontaktadressen und kompetenten Ansprechpartnern. Häufigste Themen in der Beratung betreffen die Umgehung des gesetzlichen Mindestlohns, fehlende Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz oder beim Arbeitsschutz. Die Informationen umfassen auch Themen wie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, gerechte Entlohnung, Sonderleistungen, Kurzarbeiter- und Krankengeld, Gleichstellung, Gendering, Diskriminierung, Kündigung unter anderen mehr. Die Beratungsstelle Arbeit eröffnet Wege zu weiteren Hilfsangeboten und stellt erforderliche Kontakte her.

Die vom Ministerium beauftragte Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung mbH (GIB) bietet zur Erweiterung der Beratungskompetenz hierzu bereits seit 2019 gezielte Fortbildungen im Bereich Arbeitsrecht an.

Statistische Dokumentation im Berichtsjahr 2025

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 1.245 Kontakte (2024: 1.291 Kontakte, 2023: 1.302 Kontakte, 2022: 1.234 Kontakte, 2021: 1.288 Kontakte) statistisch erfasst (56 Prozent männlich und 44 Prozent weiblich). Anhand einer Strichliste wurden 141 ausschließlich telefonische Kontakte erfasst.

55,5 Prozent der Ratsuchenden kamen aus dem Stadtgebiet Bergisch Gladbach, 30 Prozent aus den umliegenden Städten Burscheid, Leichlingen, Overath, Rösrath und Wermelskirchen sowie aus den Gemeinden Kürten und Odenthal. 14,5 Prozent kamen aus anderen Stadtgebieten und Kreisen. Vereinzelt kamen Ratsuchende aus dem gesamten Bundesgebiet.

Etwa 77 Prozent der Ratsuchenden waren in der Altersgruppe 25 bis 54 Jahre, 14 Prozent waren 55 Jahre und älter und 9 Prozent waren unter 25 Jahre alt. 86 Prozent der Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund (2024 und 2023: 80 Prozent, 2022: 75 Prozent). Der Zugang erfolgte über die Jobcenter (13 Prozent), 58 Prozent kannten das Angebot aus den Vorjahren und 23 Prozent kamen durch „Hören-Sagen“, beziehungsweise Informationen anderer Träger oder den Besuch der Homepage der GL Service gGmbH in die Beratungsstelle. Bei 6 Prozent konnte keine Angabe über den Zugang gemacht werden.

Die Mehrheit der Ratsuchenden (53 Prozent) wünschten Informationen und Hilfestellungen bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen inklusive der Unterstützung bei der Stellensuche und Vermittlung in Arbeit. Im Berichtsjahr 2025 sind 33 erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit oder Ausbildung/Umschulung bekannt (2024: 34, 2023: 43 Vermittlungen, 2022: 49 Vermittlungen). Beratung und Unterstützung wünschten die Ratsuchenden außerdem zu:

- Vorbereitungen von Bewerbungsgesprächen (7 Prozent)
- ALG I und ALG II-Antragstellungen (39 Prozent)
- finanziellen Problemen (13 Prozent)
- ALG I und ALG II-Leistungsbescheiden (41 Prozent)
- psychischen Erkrankungen, Sucht, Isolation sowie Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden (8 Prozent)
- Kündigung, Widersprüchen und Klageverfahren in Kooperation mit

- ehrenamtlichen Fachanwältinnen (13 Prozent der Erwerbstätigen Ratsuchenden)
- Arbeitnehmerrechten und Arbeitgeberpflichten (insgesamt 33 Beratungen)

Ein detaillierter Jahresbericht 2025 der Beratungsstelle Arbeit liegt zur Einsicht bei der Geschäftsleitung der GL Service gGmbH vor.

Der Zugang von Geflüchteten und Asylbewerbern war unverändert zum Vorjahr. Die Unterstützung erfolgte insbesondere bei der Bearbeitung von im Lebensumfeld auftretenden Schwierigkeiten (Ausfüllen von Antragsformularen, Hilfe bei der Wohnungssuche etc.). Es erfolgten ebenso Beratungen zur beruflichen Entwicklung und Unterstützungen im Anerkennungsverfahren von Bildungsabschlüssen. Darüber hinaus wurden Bewerbungsunterlagen erstellt und Kontakte zu Arbeitgebern hergestellt. Damit erfolgten konkrete Hilfeleistungen, womit ein wichtiger Schritt für die Integration des jeweiligen Menschen in die Gesellschaft getan werden konnte.

Rückblick auf 2025 und Ende des Beratungsangebots

Zum 31.12.2025 endet das Beratungsangebot der Beratungsstelle Arbeit bei der GL Service gGmbH wegen des Übergangs der Stelleninhaberin in den Ruhestand. Eine Trägernachfolge ist bisher nicht bekannt. Aufgrund der Beauftragung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales mit dem Arbeitsfeld „Beratung gegen Arbeitsausbeutung“ beteiligte und engagierte sich die Beratungsstelle Arbeit Bergisch Gladbach mit am Aufbau eines Netzwerks für gerechte Arbeitsbedingungen und gegen prekäre Beschäftigung durch Aufklärung und Beratung in NRW.

Seit Wiedereröffnung der Beratungsstelle 2011 bis 2025 wurden insgesamt 17.497 Beratungen statistisch erfasst. Der hohe Zulauf verdeutlicht, dass ein unveränderter Bedarf nach einer unabhängigen Beratung für Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit Bedrohten und prekär Beschäftigten besteht. Der Bewilligungszeitraum der ESF-Förderphase bis 2028 ermöglicht die Fortführung des kostenfreien Beratungsangebots für die Bürgerinnen und Bürger im Rheinisch-Bergischen Kreis. Wir hoffen, dass der Fortbestand dieses Beratungsangebotes im Kreis gewährleistet werden kann, um die Weiterentwicklung bewährter Konzepte zur Unterstützung sozial benachteiligter und langzeitarbeitsloser Menschen in der Region sicherzustellen.

7. Ambulante Hilfen zur Erziehung

Die Ambulanten Erziehungshilfen sind seit 2008 ein zentraler Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe der GL Service gGmbH. Sie unterstützen Familien, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in herausfordernden Lebenslagen direkt in ihrem sozialen Umfeld. Ziel ist es, die Erziehungskompetenz zu stärken, die persönliche Entwicklung zu fördern und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Arbeit erfolgt auf Grundlage des SGB VIII und umfasst pädagogische, beratende, begleitende und kontrollierende Maßnahmen.

Das Team der ambulanten Erziehungshilfen besteht aus 6 Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen (Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Erzieherinnen, Systemische Beraterinnen, Traumapädagoginnen, Kinderschutzfachkraft, Heilpädagogin). Das Team gliedert sich wie folgt:

- 1 Abteilungsleitung (mit anteiliger Klientenarbeit)
- 2 Vollzeitstellen
- 2 Teilzeitstellen
- 1 selbstständige Fachkraft

Folgende Maßnahmen werden von den Ambulanten Erziehungshilfen angeboten:

- Sozialpädagogische Familienhilfe gemäß § 31 SGB VIII: langfristige Unterstützung von Familien mit multiplen Herausforderungen und Kontrollaufträge zum Schutz des Kindeswohls
- Erziehungsbeistandschaft gemäß § 30 SGB VIII: Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungs-, Erziehungs- und Alltagsschwierigkeiten.
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gemäß §35 SGB VIII: Intensive Einzelbetreuung von Jugendlichen und jungen Volljährigen mit besonders komplexen Belastungen und herausforderndem Verhalten.
- Eingliederungshilfen gemäß § 35a SGB VIII richtet sich an seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen zur Sicherung der sozialen Teilhabe und Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung.
- Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII: Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstständigkeit, um eine eigenverantwortliche Lebensführung zu ermöglichen.
- Betreuungsweisungen: richterliche Anordnung gemäß § 10 JGG für delinquente Jugendliche und junge Erwachsene zur Förderung sozialer Kompetenzen, Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln sowie die Vermeidung von weiterer Straffälligkeit.
- Begleitete Umgänge gemäß § 18 SGB VIII: ein unterstützendes Angebot zur Förderung und Sicherung des Umgangkontaktes zwischen Eltern und Kindern, wenn der Umgang ohne fachliche Begleitung das Kindeswohl gefährden könnte.

Rückblick 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von großen Herausforderungen für das Team der Ambulanten Erziehungshilfen. Personell konnten wir uns zu Jahresbeginn über eine zusätzliche Vollzeitkraft freuen, die nach einer intensiven Einarbeitung eigenständig und effektiv Fälle übernommen hat. Leider hat uns diese Fachkraft zum Jahresende wieder verlassen, da sie sich den hohen Anforderungen, die die Arbeit mit sich bringt, langfristig nicht gewachsen fühlte.

Falltechnisch war 2025 von einer deutlichen Schwerpunktverlagerung geprägt. Die Eingliederungshilfen machen mittlerweile den Großteil unserer Arbeit aus. Hierbei begleiten wir vor allem Jugendliche und junge Erwachsene mit psychischen

Erkrankungen, die eine intensive Unterstützung benötigen, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Finanziell war das Jahr herausfordernd: Ein Ausgabestopp zu Jahresbeginn führte zu wenigen Anfragen seitens des Jugendamts und die Tarifierhöhungen konnten durch die bestehenden Entgelte nicht vollständig gedeckt werden. Positiv hervorzuheben ist, dass es im Jahr 2025 innerhalb unserer Arbeit zu keiner Gefährdungsmeldung gekommen ist, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig und vorausschauend agiert haben.

Ausblick 2026

Aktuell ist unser Team falltechnisch ausgelastet. Wir sind bereits mit dem Jugendamt in neue Entgeltverhandlungen eingestiegen, um die gestiegenen Kosten und die wachsende Nachfrage angemessen abzubilden. Für das kommende Jahr planen wir die:

- Weiterentwicklung der Eingliederungshilfen als Schwerpunkt
- stärkere Vernetzung mit psychiatrischen und therapeutischen Angeboten
- Sicherstellung der personellen Stabilität trotz hoher Anforderungen.

8. Projekt Stand uP

Seit dem Start des Projektes „Stand uP“ im Jahr 2010 bieten wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bergisch Gladbach im Alter von 15 bis 28 Jahren Unterstützung in schwierigen Lebenslagen sowie Hilfestellung zur eigenständigen Lebensführung. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass sie derzeit keinen Zugang zu anderen professionellen Angeboten der Jugend- oder Erwachsenenhilfe haben.

Unsere Zielgruppe umfasst junge Menschen, die in ihren Familien mit instabilen Verhältnissen oder bereits mit diversen Problemlagen konfrontiert sind, wie etwa soziale Ausgrenzung, familiäre Gewalt, schulische Schwierigkeiten, Suchtproblematiken oder problematische Freundeskreise. Häufig liegen traumatische Erfahrungen zugrunde, weshalb Hilfeangebote in der Vergangenheit entweder abgelehnt oder nicht dauerhaft in Anspruch genommen wurden.

Ein zentrales Ziel des Projektes ist es, eine (erneute) Anbindung an andere Hilfsangebote zu schaffen. Für viele Teilnehmende sind nach dem Projekt andere Formen der Unterstützung, wie ambulant betreutes Wohnen oder stationäre Wohnformen, erforderlich oder besser geeignet. Andere verlassen das Projekt, oft nach unterschiedlicher Aufenthaltsdauer, ohne zunächst weitere Hilfen zu suchen.

Indem wir unsere Teilnehmenden über längere Zeiträume begleiten und ihnen die Möglichkeit bieten, jederzeit ohne bürokratische Hürden wieder ins Projekt einzutreten, bieten wir eine verlässliche und stabile Beziehung. Aktives Zuhören und emotionale Präsenz spielen dabei eine wesentliche Rolle.

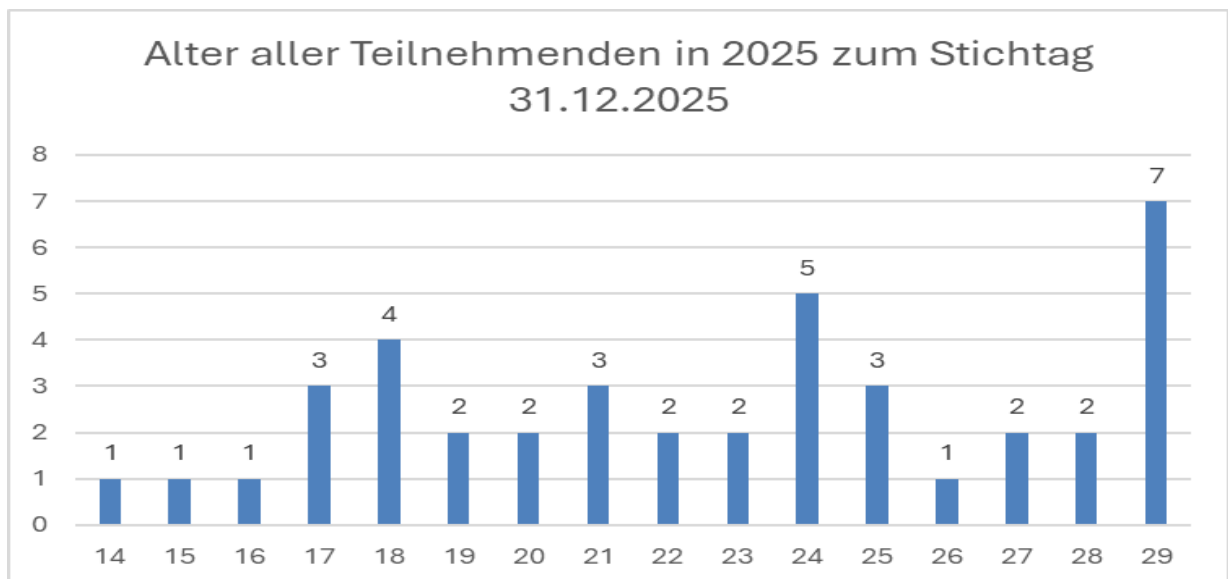
Die wichtigsten Themen, die wir gemeinsam mit den Teilnehmenden bearbeitet haben, umfassen unter anderem:

- Sicherung der Existenz, durch Klärung von Zuständigkeiten, Antragsstellung und Gewährleistung der Grundversorgung (SGB II, SGB VIII, SGB V, SGB XII)
- Unterstützung bei der Vermeidung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit
- Förderung der Verselbständigung, einschließlich der Themen Kontoführung, Haushaltsmanagement und Umgang mit Mitbewohnern
- Zugang zu Therapien bei Suchtproblemen sowie für traumatisierte oder psychisch erkrankte Personen
- Vermeidung von (erneuter) Straffälligkeit
- Verbesserung des Gesundheitszustandes, insbesondere der psychischen Gesundheit
- Unterstützung bei der Schaffung einer Tagesstruktur sowie, wenn möglich, bei der beruflichen und schulischen Perspektivfindung

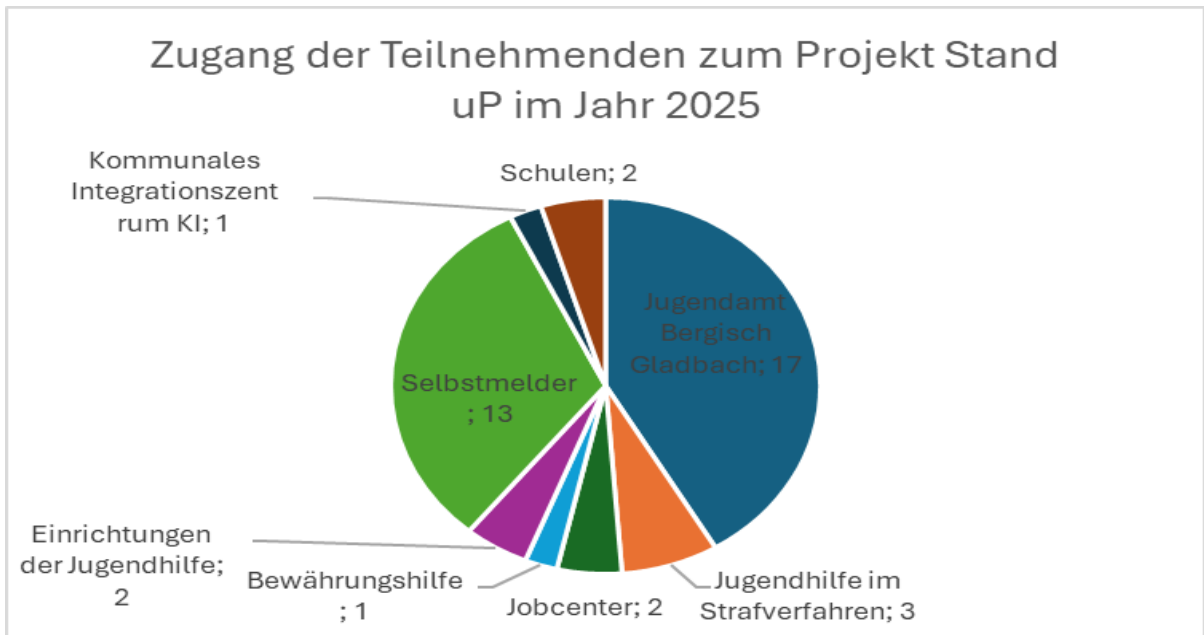
Statistische Daten zum Projekt „Stand uP“

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 41 junge Menschen betreut; hiervon waren 15 weiblich und 26 männlich. Im Berichtszeitraum schieden im Laufe des Jahres 14 Personen aus, so dass mit 27 Teilnehmenden in das neue Jahr 2026 gestartet wird.

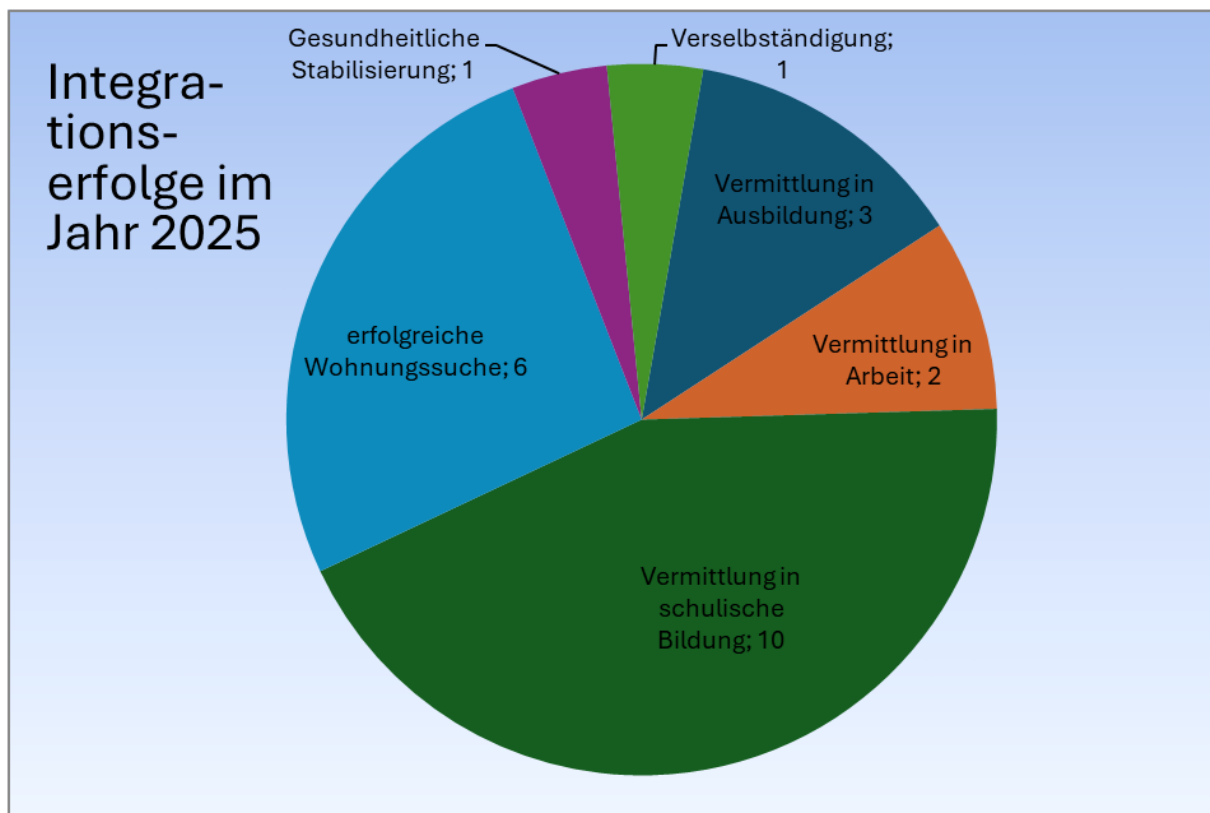
Wenn man das Alter der im Jahr 2025 betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Stichtag 31.12.2025 betrachtet, so reicht das Spektrum von 14 bis 29 Jahren.



Mehrheitlich fanden die Jugendlichen durch die Empfehlung des Jugendamtes den Zugang ins Projekt, gefolgt von der Jugendhilfe im Strafverfahren/Bewährungshilfe. Viele junge Menschen bzw. auch deren Eltern meldeten sich selber aufgrund Hinweisen aus dem Freundeskreis, über unsere Homepage oder Flyern oder dem „Aufraffer“.



Wir werten es als Erfolg, wenn im Jahr 2025 von insgesamt 41 Teilnehmenden 3 Vermittlungen in Ausbildung sowie 6 in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu verzeichnen waren. 10 junge Menschen konnten im Berichtsjahr an eine Schule vermittelt werden, um Schulabschlüsse nachzuholen. 6 weiteren konnte durch die Unterstützung bei der Wohnungssuche erfolgreich aus deren prekärer Wohnungssituation verholfen werden.



Angesichts der Problemlagen, mit denen die jungen Menschen ins Projekt kommen, bezeugen die obigen Zahlen den großen Erfolg der Maßnahme.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Fachbereichs 5 – Jugend und Soziales –, mit allen Partnerinnen und Partnern im Netzwerk der Jugendhilfe und der verschiedenen sozialen Einrichtungen Bergisch Gladbachs, mit den Schulen und der Arbeitsverwaltung war stets freundlich, wertschätzend und kooperativ und somit auch ausschlaggebend für den langjährigen Erfolg der Maßnahme.

9. KiWo – die „Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg“ als Teil des präventiven Netzwerks Bergisch Gladbach

Einleitung

Die KiWo – Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg – ist eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung im Wohnpark Bensberg in Bergisch Gladbach. In dieser Hochhaussiedlung wohnen Menschen aus mehr als 40 Ländern, häufig mit Zuwanderungs- oder Fluchthintergrund sowie ein hoher Anteil an Menschen mit Unterstützungsbedarf nach dem SGB II.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 ist die KiWo ein verlässlicher Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien im Wohnpark geworden. Seitdem können Kinder und Familien in die KiWo kommen, Unterstützung erhalten, ihre Freizeit sinnvoll gestalten und einen geschützten Raum für Begegnung, Beratung und gemeinsames Erleben finden.

Auch im Jahr 2025 war die KiWo wieder ein lebendiger Ort mit vielen Angeboten, Aktionen und Festen, die den Zusammenhalt im Wohnpark gestärkt und den Kindern unvergessliche Erlebnisse ermöglicht haben.

Ein zentraler Bestandteil der täglichen Arbeit in der KiWo ist der fortlaufende Wochenplan. Er bietet Kindern, Jugendlichen und Familien eine verlässliche Orientierung und macht die Vielfalt der Angebote transparent und gut zugänglich.

Der Wochenplan spiegelt den offenen und lebensweltorientierten Ansatz der KiWo wider. Er umfasst offene Treffangebote, Bildungs- und Förderangebote, Beratungszeiten sowie zahlreiche Kooperationsformate mit Schulen, Trägern und weiteren Institutionen. Dabei richtet sich die Gestaltung des Wochenplans stets an den aktuellen Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Familien im Wohnpark Bensberg aus.

Der Wochenplan wird regelmäßig im Team abgestimmt und weiterentwickelt. Anregungen, Wünsche und Rückmeldungen der Kinder und Familien fließen aktiv in die Planung ein und stärken so Partizipation, Selbstwirksamkeit und Vertrauen. Durch die klare Struktur schafft der Wochenplan Verlässlichkeit, ohne dabei an Offenheit und Flexibilität zu verlieren.

Fortlaufender Wochenplan der KiWo

					
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Schulsozialarbeit EGS Bensberg & offene KiWoBeratung Olivia Sailer 01573 6421655	Baby/Kleinkinder/ Mütter Treff Lida BarazandehNejad 10.00 – 12.00	DeutschLernTreff mit Kinderbetreuung Christa Klutmann & Lida BarazandehNejad 9.30 – 11.30	SprachLernTreff für Vorschulkinder Frau Behma Kooperation Jugendamt GL 10.30 – 12.30	Schulsozialarbeit EGS Bensberg & offene KiWoBeratung Olivia Sailer 01573 6421655	KiWo Telefon: 01573 6421655
SprachLernTreff für Vorschulkinder Frau Henschel Kooperation Jugendamt GL 10.00 - 12.00	FrüheHilfen vor Ort Hebammensprech- stunde Tanja Scholz 10.00 - 11.00 0162 5631927 Kooperation RheinBergKreis	BuT-Sprechstunde Kooperation Caritas Termin nach Absprache 0157-314118880	Systemische Erziehungs & Lebens Beratung Olivia Sailer 01573 6421655	LernInsel an der EGS Bensberg Olivia Sailer 13.00 - 15.00	LernTraining Afra Alshamo Kooperation Praxis für Integrative Lerntherapie 14.30 – 16.15
LernInsel an der EGS Bensberg Olivia Sailer 13.00 - 15.00	Yoga für Vorschulkinder Christiane Budden Human Dance Kooperation Kindergarten ZAK 10.45 - 12.45	ExAzubiTreff Beratung im Übergang Schule/Beruf Silke Garnies 0173 8344722	Jobcenter Sprechstunde Kooperation Jobcenter Termin nach Absprache 02202 9333921	LernTraining Afra Alshamo Kooperation Praxis für Integrative Lerntherapie 14.30 – 16.00	Frauenspezifische Informations Veranstaltungen für Geflüchtete & Zuwanderinnen Guineische- & Somalische Frauengruppe Kooperation Stadt Bergisch Gladbach Integrationsrat 14.30 - 19.00
KiTiNa KiWo 15.00 – 19.00 Olivia Sailer & Gianne Di Maggio	JugendTreff 18.00 – 21.00 Beytullah & Christine Yavla	KiTiNa EGS Bensberg Nadine Klinkhammer & Olivia Sailer 15.00 – 18.00	LernTraining Afra Alshamo Kooperation Praxis für Integrative Lerntherapie 14.30 – 16.00	KinderTreff Kompetenztraining für Kinder, Freizeitgestaltung, gesundes Abendessen 15.00 – 19.00 Gianne, Lida, Nadine & Olivia	

<https://www.facebook.com/KiWo.olivia.sailer>

Teilnehmerzahlen der regelmäßigen Angebote

Die KiWo verzeichnet im Jahr 2025 eine stabile und kontinuierliche Teilnahme an ihren regelmäßigen Wochenangeboten. Die folgenden Zahlen geben einen Überblick über die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen der einzelnen Projekte und Treffangebote:

Montag – KiTiNa (Kinder und Tiere in der Natur):
An dem Angebot nehmen regelmäßig ca. 8 Kinder teil.

Dienstag – KleinkinderTreff und BabyTreff:
Hier nehmen ca. 6 bis 10 Familien regelmäßig teil. Das Angebot richtet sich insbesondere an junge Familien und bietet Raum für Austausch, Unterstützung und gemeinsame Aktivitäten.

Dienstag – JugendTreff:
Am JugendTreff nehmen regelmäßig 6-12 Jugendliche teil. Wie im letzten Jahresbericht ausführlich dargelegt, liegt hier der Schwerpunkt in der präventiven Arbeit in Bezug auf Gewalt und Rassismus. Weiteres Ziel ist die Schaffung eines Bewusstseins für kulturelle und religiöse Offenheit und Akzeptanz.

Mittwoch – DeutschLernTreff:
Am DeutschLernTreff nehmen regelmäßig ca. 8 bis 10 Frauen gemeinsam mit ihren Kindern teil. Während des Unterrichts werden die Kinder betreut, so dass

die Mütter in Ruhe lernen können. Das Angebot verbindet Sprachförderung, Begegnung und gegenseitige Unterstützung.

Mittwoch – KiTiNa (in Verbindung mit der EGS Bensberg, Nachmittag):
Auch am Nachmittagsangebot im Rahmen von KiTiNa der EGS nehmen regelmäßig ca. 8 Kinder teil.

Freitag – KinderTreff:

Der offene Kindertreff am Freitag wird regelmäßig von ca. 25 bis 30 Personen besucht. In der Regel nehmen Mütter gemeinsam mit ihren Kindern an dem Angebot teil, was den generationsübergreifenden und familienorientierten Charakter der KiWo unterstreicht.

Die konstanten Teilnehmerzahlen zeigen den hohen Bedarf sowie die gute Verankerung der Angebote im Wohnpark Bensberg. Die KiWo erreicht mit ihren Projekten unterschiedliche Altersgruppen und Familiensituationen und bietet niedrigschwellige verlässliche Strukturen im Sozialraum.

Das Team der KiWo

Die Arbeit der KiWo wird von einem engagierten multiprofessionellen Team getragen. Mit Fachkompetenz, Herz und großem Einsatz begleiten die Mitarbeitenden Kinder, Jugendliche und Familien im Wohnpark Bensberg.

Das Team arbeitet ressourcenorientiert, niedrigschwellig und nah an den Lebenswelten der Kinder und Familien. Vertrauen, Verlässlichkeit und Beziehungsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt.

Rückblick auf das Jahr 2025

Neben den oben beschriebenen regelmäßigen Angeboten und Veranstaltungen war das Jahr 2025 geprägt von besonderen Freizeitangeboten, Kooperationen mit starken Partnern sowie großen und kleinen Festen im Jahresverlauf.

Januar – Snowboardfahren mit der Chill Foundation

Zu Beginn des Jahres waren wir gemeinsam mit der Chill Foundation in der Skihalle Neuss. Dort nahmen die Kinder und Jugendlichen an Snowboardkursen teil und konnten erste Erfahrungen auf dem Snowboard sammeln oder ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Das Angebot war für viele ein besonderes Highlight und stärkte sowohl das Selbstvertrauen als auch den Teamgeist.



Snowboardkurs Skihalle Neuss

Karneval – Feier im KinderTreff

In der Karnevalszeit fand eine fröhliche Karnevalsfeier im KinderTreff statt. Mit Musik, Kostümen, Spielen und guter Stimmung konnten die Kinder gemeinsam feiern und den Alltag hinter sich lassen.



Karnevalsfeier

Juni – Eistütenfest

Im Juni wurde das Eistütenfest gefeiert. Bei sommerlichen Temperaturen war dies ein beliebtes Angebot für Kinder und Familien und sorgte für viele lachende Gesichter im Wohnpark.



Sommerferien – Vielfältige Angebote

Die Sommerferien 2025 waren besonders ereignisreich.

Voltigier-Workshop

In den Sommerferien nahmen Kinder an einem Voltigier-Workshop teil und konnten den Umgang mit Pferden sowie turnerische Übungen auf dem Pferd kennenlernen.

Ferienfahrt in die Jugendherberge

Gemeinsam mit den Linzenichs und „Wir für Bergisch Gladbach“ verbrachten wir vier Tage in einer Jugendherberge. Die Fahrt bot den Kindern Abwechslung vom Alltag, Gemeinschaftserlebnisse und viele neue Eindrücke.

Skateboard-Workshop

Ebenfalls in den Sommerferien fand ein dreitägiger Skateboard-Workshop statt, erneut in Kooperation mit der Chill Foundation. Hier konnten die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten verbessern, Neues ausprobieren und gegenseitig voneinander lernen.

September – Weltkindertag

Im September feierten wir gemeinsam den Weltkindertag. Das große Fest im Wohnpark wurde gemeinsam organisiert und durchgeführt und bot ein buntes Programm für Kinder und Familien. Der Tag stand ganz im Zeichen der Kinderrechte, der Gemeinschaft und des Miteinanders im Wohnpark.

November – Sankt Martin und Eislaufen

Es gab eine stimmungsvolle Sankt-Martins-Feier (finanziert durch Drittmittel) mit großem Lagerfeuer und Pferd, die viele Familien aus dem Wohnpark zusammenbrachte.

Ende November gingen wir mit „Kiddies on Ice“ von „wir für Bergisch Gladbach“ in die Eishalle Bensberg. Das gemeinsame Eislaufen war ein besonderes Erlebnis für die Kinder und bereitete viel Freude.



Dezember – Weihnachtszeit in der KiWo

Die Weihnachtszeit wurde in der KiWo wieder besonders liebevoll gestaltet: Im Rahmen einer Weihnachtsfeier, bei der Gemeinschaft und Freude im Mittelpunkt standen, konnten viele Kinder Dank der Weihnachtspaten vom Family Fitness der Linzenichs ihre Weihnachtswünsche erfüllt bekommen.

Weihnachtsbäckerei: Zusätzlich fand die Weihnachtsbäckerei statt, bei der die Kinder gemeinsam gebacken haben und sich auf das Weihnachtsfest einstimmen konnten.

Fazit

Das Jahr 2025 war für die KiWo ein erfolgreiches und lebendiges Jahr. Durch vielfältige Angebote, starke Kooperationen und das große Engagement des Teams konnte die KiWo auch weiterhin ein wichtiger Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien im Wohnpark Bensberg sein.

Die zahlreichen Aktionen haben nicht nur für Spaß und Abwechslung gesorgt, sondern auch soziale Kompetenzen, Gemeinschaftsgefühl und Teilhabe gefördert. Die KiWo blickt dankbar auf das Jahr 2025 zurück und freut sich darauf, auch in Zukunft ein offener, unterstützender und lebendiger Ort für alle Familien im Wohnpark zu bleiben.

10. Schulsozialarbeit an der EGS Bensberg

Auf Basis einer gemeinsam entwickelten Konzeption nahm die Schulsozialarbeit der GL Service gGmbH an der EGS Bensberg im Mai 2022 ihre Arbeit auf. Inzwischen ist

sie bei der Schulleitung, dem Kollegium, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern gleichermaßen anerkannt und hat sich als wertvolle Unterstützung im Schulalltag etabliert.

Die Schulsozialarbeiterin trägt aktiv zur Gestaltung des Lebensraums Schule bei. Dazu zählen regelmäßige Gruppenangebote in den Pausen sowie die Durchführung der sogenannten Lerninseln. Dieses offene Lernformat ermöglicht es den Kindern, selbstbestimmt zu arbeiten, indem sie sowohl den Zeitpunkt als auch die Art der Aufgaben eigenständig auswählen. Die pädagogische Fachkraft begleitet diesen Prozess motivierend, unterstützt bei Bedarf und sorgt für eine positive und förderliche Lernatmosphäre.

Ergänzend zu den kontinuierlichen Aufgaben gehören auch wiederkehrende sowie einmalige Projekte und Veranstaltungen im Jahresverlauf zum Angebot der Schulsozialarbeit an der EGS Bensberg.

Ein fester Bestandteil ist das wöchentlich stattfindende KiTiNa-Projekt („Kinder und Tiere in der Natur“), das von der Schulsozialarbeiterin gemeinsam mit einer Kollegin durchgeführt wird. Sieben von den Lehrkräften ausgewählte Schülerinnen und Schüler fahren hierbei nach Overath, wo sie auf dem „Abenteuerspielplatz der Natur“ auf einem Bauernhof ihre Selbstsicherheit und ihr Vertrauen im Umgang mit Tieren stärken können.

Zu den besonderen Höhepunkten des Jahres 2025 zählte erneut eine mehrtägige Ferienfreizeit in eine Jugendherberge. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wurden nach sozialen Kriterien von der Lehrerschaft ausgewählt.

Weitere Angebote der Schulsozialarbeit umfassten unter anderem einen Ausflug in die Skihalle Neuss, der von der Chillfoundation unterstützt wurde, sowie die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Kiddys in Ice“ in der Skihalle an der Saaler Mühle, organisiert vom Verein „Wir für Bergisch Gladbach“.

Neben den freizeitpädagogischen Gruppenangeboten bilden die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Kriseninterventionen durch Einzelfallhilfe, systemische Beratung sowie die Elternarbeit zentrale Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit.

Einzelfallbezogene Unterstützungsangebote wurden sowohl von Kindern und Eltern selbst angefragt als auch durch Hinweise der Lehrkräfte initiiert. Dank ihrer systemischen Qualifikation gelang es der Schulsozialarbeiterin häufig, Konflikte im familiären Umfeld oder im schulischen Kontext fachlich fundiert zu begleiten und konstruktiv zu bearbeiten.

In der Zusammenarbeit mit Eltern kann die Schulsozialarbeiterin ihre besondere Position – Teil der Schule, jedoch nicht dem Lehrerkollegium angehörig – gewinnbringend einsetzen. Dies erleichtert vielfach den Zugang zu Eltern und unterstützt eine vermittelnde Rolle in Konfliktsituationen. Entsprechend nahm die Elternarbeit auch im Berichtsjahr einen bedeutenden Stellenwert ein.

Auch im Jahr 2025 wurden erneut Kennenlernangebote für neu zugezogene Familien im Wohnpark „Bockenbergr“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurden sowohl die

EGS Bensberg als auch die KiWo als generationsübergreifender Treffpunkt im Stadtteil vorgestellt.

Die Kooperation mit der Schulleitung und dem Kollegium ist seit Jahren von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt. Regelmäßige Austausche dienen der Klärung organisatorischer Anliegen, der gemeinsamen Reflexion sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

Die finanzielle Förderung der Schulsozialarbeit durch das Land Nordrhein-Westfalen ist derzeit bis zum Sommer 2026 gesichert. Es wird davon ausgegangen, dass diese für die Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren Beteiligten wichtige Arbeit auch darüber hinaus fortgeführt werden kann.

11. Bericht zur Tätigkeit des ^{ex}AZUBITREFF

Zielgruppe und Zielsetzungen

Das Angebot zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration besteht seit 2015 in Trägerschaft der GL Service gGmbH und hat seinen Sitz in der Kontaktstelle im Wohnpark (KiWo) in den Räumen des Zentrums für Aktion und Kultur (ZAK) in Bensberg Bockenberg. Zur Zielgruppe zählen insbesondere Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichte/Fluchthintergrund und/oder besonderem Förderbedarf in der Übergangsphase Schule/Beruf, die eine Gesamt-, Haupt-, Real- oder Förderschule, das Berufskolleg oder die Volkshochschule in Bergisch Gladbach besuchen sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die die Schule bereits verlassen haben. Das Angebot richtet sich insbesondere an die genannten Schulformen, da dort ein Übergang der Schülerinnen und Schüler in eine duale Ausbildung vorrangig angestrebt wird bzw. bevorsteht.

Regionalen Betrieben bietet das Projekt die Möglichkeit, freie Praktikums- oder Ausbildungsstellen zu melden und/oder junge Mitarbeiter bzw. Auszubildende mittels des Projekts zu entsenden, um über Berufsbilder und freie Praktikums- und Ausbildungsstellen zu informieren und damit dem Fachkräftemangel im eigenen Betrieb aktiv entgegenzuwirken.

Zu den Zielsetzungen des Projekts zählen insbesondere

- Vermittlung von Informationen über das duale und schulische Ausbildungssystem
- Motivation, Unterstützung und Begleitung in den ersten Phasen der beruflichen Entwicklung (schulische und berufliche Orientierung, Bewerbung, Praktikum, Ausbildung)
- Aktivierung von Selbsthilfepotentialen
- Vermittlung von Kontakten im Bereich Übergang Schule/Beruf
- Überleitung in eine bedarfsgerechte Beratung und Hilfe
- Bildung von Kooperationen sowie Nutzung und Förderung des vorhandenen sozialen Netzwerks in Bergisch Gladbach
- Vorstellung regionaler Betriebe und direkte Kontaktvermittlung

Einzelberatung - Informationsveranstaltung - Netzwerkarbeit

Neben der individuellen Unterstützung bei der Berufsorientierung, Praktikums- und Ausbildungsstellensuche, im Bewerbungsprozess und während der Ausbildung setzt das Angebot schwerpunktmäßig im Bereich der frühen Information und Motivation im Hinblick auf die Durchführung von Praktikum und Ausbildung an. Dies ermöglicht, Bedarfe und besondere Voraussetzungen früh zu erkennen und Unterstützung und Hilfe anzubieten, bevor die Schule verlassen wird. Die Information und Motivation der Zielgruppe erfolgt durch ein Team ehrenamtlich tätiger junger Menschen (exAzubis). Diese haben vielfach selbst eine Zuwanderungsgeschichte/Fluchthintergrund oder es zeigten sich auch bei ihnen Schwierigkeiten im Übergang Schule/Beruf. Sie befinden sich in der dualen oder schulischen Berufsausbildung oder haben diese bereits abgeschlossen. Das Team berichtet Schülerinnen, Schülern und Eltern von der schulischen Entwicklung, von der eigenen beruflichen Orientierung, dem Einstieg in die Ausbildung, von den Hürden, den Wegstrecken und vom Ist-Zustand. Durch die Schilderung der persönlichen (Um-)Wege und Schwierigkeiten in der Schul- und Berufsbiografie sind sie wertvolle und interessante Gesprächspartnerinnen und -partner mit Vorbildfunktion. Die exAzubis informieren im Klassen-, Kleingruppen- und Einzelgespräch z.B. auf Ausbildungsbörsen und Informationsveranstaltungen zum Thema Übergang Schule/Beruf.

Die seit Jahren genutzte Methode der Peer-Beratung - die Beratung durch nahezu Gleichaltrige in vergleichbaren Lebensumständen - ist aus der Sicht des ^{ex}AZUBITREFF höchst erfolgreich und wirksam. Sie wird von den Schülerinnen und Schülern als interessant, bereichernd, motivierend und hilfreich an das Lehrpersonal zurückgemeldet.

Im Interesse einer transparenten Vernetzung sämtlicher am Prozess der Berufsbildung und -orientierung Beteiligter bestehen Kooperationen im regionalen Netzwerk Bergisch Gladbach. Mit der Zielsetzung der Vermittlung in Praktikum, Ausbildung und/oder in Hilfsangebote liegt ein Schwerpunkt des Angebots darauf, Kontakte zu Betrieben, Lehrkräften, Ehrenamtlichen, Kooperationspartnerinnen und -partnern bzw. Hilfesystemen aufzubauen und zu stärken. Ebenso besteht ein Austausch mit der Stadt Bergisch Gladbach (FB 5/Jugend und Soziales/Soziale Stadtentwicklung). Der Austausch findet im Einzelkontakt, in Arbeitskreisen, in Netzwerktreffen, in Ehrenamtsinitiativen und auf regionalen Veranstaltungen zum Thema Beruf statt.

Resümee

Im Berichtszeitraum gehörten 22 ehrenamtliche junge Menschen (exAzubis) zum Team des Projekts.

Die Projektleitung verfügte im Berichtsjahr über 20 Wochenstunden.

Vom 01.01. bis 28.02.2025 konnten 10 Wochenstunden zzgl. Sachkosten mit Hilfe des Landesprogramms „Gemeinsam Mehrwert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ gefördert werden.

Aufgrund der jährlich neu bewilligten Mittel ist die Tätigkeit der Projektleitung aus sachlichem Grund befristet.

Im Berichtszeitraum fanden unter Mitwirkung der exAzubis verschiedene Informationsveranstaltungen statt, wie beispielsweise in Schulen, auf Ausbildungsmessen und in Jugend- und Familienzentren.

Die Netzwerkarbeit umfasste im Berichtsjahr die Teilnahme an Netzwerktreffen, Arbeitskreisen und Berufsveranstaltungen (bspw. Steuerungsgruppe Soziales Netzwerk Bergisch Gladbach, Arbeitskreis Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, Kooperationsrunde Migrantinnen und Migranten im Übergang Schule/Beruf, Arbeitskreis Mädchen, Vernetzungstreffen Bensberg/Moitzfeld, Internationaler Frauentreff, Job-Event „Jetzt bin ich dran“ u.a.), den Aufbau und die Intensivierung der Kontakte zu Lehrkräften, zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit und zu Kooperationspartnerinnen und -partnern (bspw. Frauen stärken Frauen e.V., Naturfreundehaus Hardt, Die Kette e.V., Internationaler Bund, KJA-LRO, AWO Rhein-Oberberg, Caritas RheinBerg, Agentur für Arbeit/Jobcenter, Kommunales Integrationszentrum/ RBK, Koordinierungsbüro Übergang Schule/Beruf/RBK und Integration durch das Ehrenamt/RBK) sowie zu Jugendzentren, regionalen Betrieben, Pflegefachschulen, Ehrenamtsinitiativen und der Flüchtlingshilfe (bspw. Aktion Neue Nachbarn Erzbistum Köln, Paraplüs Initiativen Netzwerk GL).

Exemplarisches Fallbeispiel aus dem Tätigkeitsbereich des ^{ex}AZUBITREFF

Durch die Verortung des Projekts in der Kontaktstelle im Wohnpark (KiWo) in Bensberg entstand im Jahr 2017 der Kontakt der Projektleitung zu drei Schwestern mit Zuwanderungsgeschichte im Alter zw. 10 und 16 Jahren aus dem Wohnpark Bensberg.

Die älteste der Schwestern wurde zu dieser Zeit informiert, beraten und begleitet, um zunächst ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) und schließlich eine Ausbildung zu beginnen, was erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die jüngeren Schwestern besuchten eine weiterführende Schule in Bergisch Gladbach und wurden dort 2022 durch die exAZUBIS des Projekts auf einer Berufsinformationsveranstaltung für den Jahrgang 9 informiert. Daraufhin unterstützte die Projektleitung die beiden Schwestern und deren Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Anfertigung von Bewerbungsunterlagen und der Beschaffung von Jahrespraktikumsplätzen.

Manche benötigten zudem Beratung und Vermittlung in weitere Hilfen wegen Problemen im Praktikumsbetrieb oder schulischen Schwierigkeiten.

Vor dem Abschluss der Klasse 10 wurden mit beiden Schwestern weitere Berufsorientierungsgespräche geführt, über die Bildungsgänge am Berufskolleg informiert (zwecks Erwerbs eines höheren Schulabschlusses) und bei der Anfertigung der Anmeldeunterlagen für das Berufskolleg unterstützt. Pünktlich vor Abschluss des Berufskollegs im Jahr 2024 (das nur eine von beiden erfolgreich abschloss) wurden Beratungen zur Aufnahme einer dualen Ausbildung durchgeführt.

Dieser Prozess umfasste neben der Bewerbung bei Betrieben auch die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und den Umgang mit Enttäuschungen bei Absagen.

Beide Schwestern konnten erfolgreich in eine Ausbildung begleitet werden, wovon eine jedoch nach drei Monaten die Ausbildung abbrach, da ihr die Tätigkeit im medizinischen Bereich trotz des vorangegangenen Praktikums nicht lag.

Es folgten weitere Orientierungsgespräche und die Vermittlung in ein Praktikum in einer Kindertagesstätte.

Auf Anraten der Projektleitung besuchte sie im Februar 2025 den Tag der offenen Tür des Berufskollegs und den dortigen Beratungsstand des ^{ex}AZUBITREFF. Eine Kinderpflegerin aus dem Team der exAZUBIs konnte ihr aus persönlicher Erfahrung über die Ausbildung am Berufskolleg berichten und ihr Interesse für diesen Beruf wecken. Durch die Begleitung zur zuständigen Ansprechpartnerin im Berufskolleg konnte eine persönliche und wertvolle Brücke gebildet werden, was letztlich in einem Ausbildungsbeginn im Jahr 2025 mündete.

Mittlerweile sind alle drei Schwestern ehrenamtlich als exAZUBIs und damit als Botschafterinnen für junge Menschen im Einsatz. Durch ihre unterschiedlichen Charaktere, Verläufe, Berufsbilder und Erfahrungen sind sie wertvolle Ansprechpartnerinnen für Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Das Fallbeispiel verdeutlicht, dass gelingende Orientierung und Unterstützung mit dem Ziel sozialer und beruflicher Integration, Beziehung, Kontinuität und Raum brauchen.

Das soziale Netzwerk in Bergisch Gladbach verfügt über vielfältige Unterstützungsangebote für junge Menschen im Übergang Schule/Beruf. Häufig mangelt es jungen Menschen bzw. den unterstützenden Personen jedoch an der Orientierung. Für die Zielgruppe ist es nicht immer leicht, die passenden Gesprächspersonen, Hilfesysteme oder Unterstützungsangebote zu finden. Aus diesem Grund wäre eine gut sichtbare Anlaufstelle für junge Menschen, deren Eltern und (ehrenamtliche) unterstützende Personen sinnvoll, um eine niederschwellige Orientierung zu bieten und den Zugang zu den vorhandenen Hilfen und Angeboten zu erleichtern.

Eine Anlaufstelle für berufliche Orientierung und Unterstützung könnte einerseits eine Lotsenfunktion im sozialen Netzwerk erfüllen und andererseits ein Ort sein für Gespräche und zur Kontaktvermittlung für Praktikums- und Ausbildungsstellen regionaler Betriebe.

Ausblick 2026

Durch die erfolgte Zuwanderung und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels wird der Schwerpunkt weiterhin darauf liegen, eine nachhaltige Integration der Schulabgängerinnen und Schulabgänger in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu bewirken. Dies erfordert eine frühe Begleitung der Zielgruppe unter Ausschöpfung aller vorhandenen regionalen Hilfestrukturen. Unter Nutzung und zur Förderung der vorhandenen regionalen Strukturen soll die transparente Vernetzung sämtlicher am Prozess der Berufsbildung und -orientierung Beteiligten weiterhin einen Schwerpunkt bilden, um Jugendliche und junge Erwachsene mit schwierigen Startchancen bei der sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen.

Die bewährten Angebotsformen sollen im Jahr 2026 fortgesetzt werden.

12. Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“

Einleitung

Die Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“ besteht seit inzwischen 12 Jahren. Sie bietet Jugendlichen in akuten Krisen Schutz, Stabilität und Sicherheit. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Zukunftsperspektiven zu entwickeln, entweder durch eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie oder über passende alternative Betreuungsformen.

Im Jahr 2025 prägten insbesondere drei Entwicklungen die Arbeit. Erstens konnte nach dem erfolgreichen Studienabschluss im März 2025 (B.A. Soziale Arbeit und Management) eine weitere intern qualifizierte pädagogische Fachkraft übernommen werden. Zweitens wurde die Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach intensiviert in Richtung einer deutlicheren Belegung durch das örtliche Jugendamt. Drittens war die pädagogische Arbeit 2025 von besonders anspruchsvollen Betreuungsverläufen gekennzeichnet, die ein hohes Maß an professioneller Deeskalation und verlässlicher Struktur erforderten. In einzelnen Fällen war ein verstärkter Einsatz von Sicherheitspersonal erforderlich. Das bereits in der Gewaltschutzkonzeption verankerte Thema „Einsatz von Sicherheitsdiensten“ wurde aufgrund des intensiveren Einsatzes erneut aufgegriffen und entsprechend überarbeitet sowie aktualisiert.

Optimierung der Belegung durch engere Abstimmung mit dem Jugendamt

Die bislang schon gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach wurde im Jahr 2025 nochmals intensiviert im Sinne einer höheren Belegungsquote durch das hiesige Jugendamt.

Zur Transparenz und zur besseren Steuerung der Platzbelegung informiert die Jugendhilfestation das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach wöchentlich über den aktuellen Belegungsstand. Hierzu wird einmal pro Woche eine Belegungsmail versendet.

Fachkräftemangel und Personalentwicklung

Trotz des weiterhin bestehenden Fachkräftemangels zeigte sich das Team der Jugendhilfestation im Jahr 2025 insgesamt personell stabil. Im März 2025 konnten wir erneut eine unserer dual Studierenden nach erfolgreichem Abschluss als intern qualifizierte pädagogische Fachkraft übernehmen. Gleichzeitig kam es zu einem Stellenwechsel einer Mitarbeiterin, die ein Studium aufnahm und den Schichtdienst mit Nacht- und Wochenenddiensten nicht mehr mit ihren neuen zeitlichen Anforderungen vereinbaren konnte. Sie wechselte daher zu einem Arbeitgeber mit Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddiensten.

Zur Sicherung der fachlichen Qualität und zur Unterstützung der Mitarbeitenden fanden weiterhin regelmäßige Teamsupervisionen im Abstand von sechs bis acht Wochen statt. Einzelsupervisionen wurden bei Bedarf ergänzend in Anspruch genommen. Darüber hinaus nahmen einige Mitarbeitende an der Online-Weiterbildung „Das ADHS-Kind verstehen – ein beziehungsorientierter Ansatz“ (16 Unterrichtsstunden à 45 Minuten) teil, die projektübergreifend für die GL Service gGmbH durchgeführt wurde.

Die Belastung des pädagogischen Teams war im Jahr 2025 aufgrund herausfordernder Betreuungsverläufe insgesamt erhöht. Umso bedeutsamer waren verlässliche Strukturen, kollegialer Austausch und die kontinuierliche Reflexion der pädagogischen Arbeit.

Partizipationsangebot „Kochen verbindet“

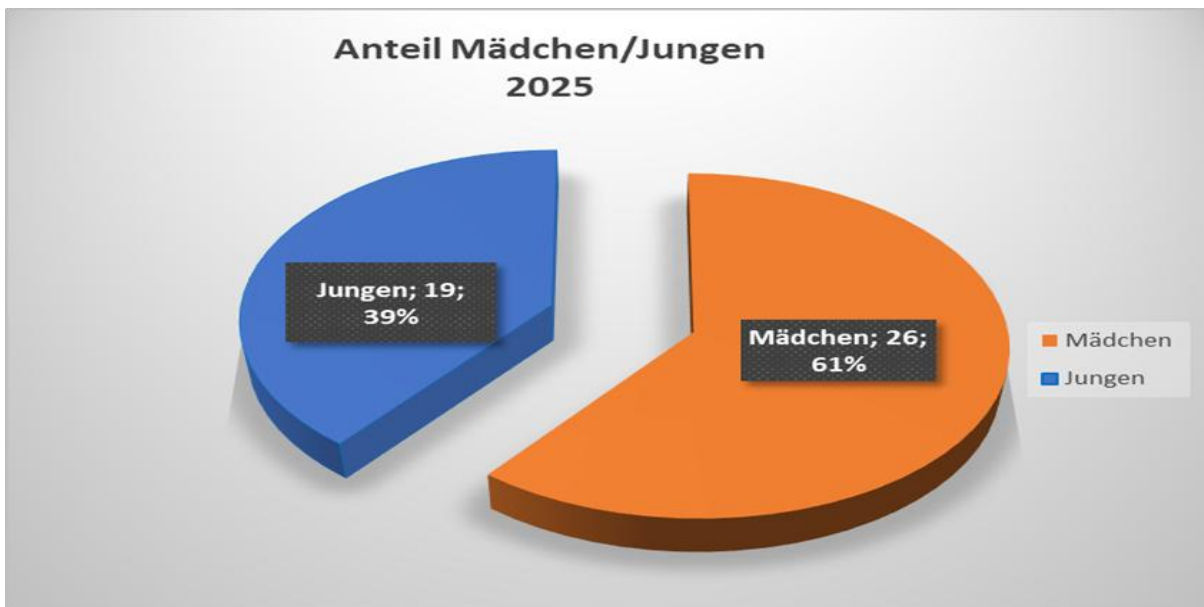
Das im Jahr 2024 gestartete Projekt „Kochen verbindet“ hat sich bewährt und ist 2025 als fester Bestandteil des Wochenablaufes etabliert worden. Die Jugendlichen treffen sich weiterhin zweimal wöchentlich, um gemeinsam, auch vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen kulturellen Prägungen, ein Gericht zuzubereiten und sich dabei auszutauschen. Das Angebot unterstützt interkulturelle Kommunikation und Kulturvermittlung und trägt zur Stärkung von Inklusion sowie zur Prävention von Diskriminierung bei.

Umweltbewusstes Handeln

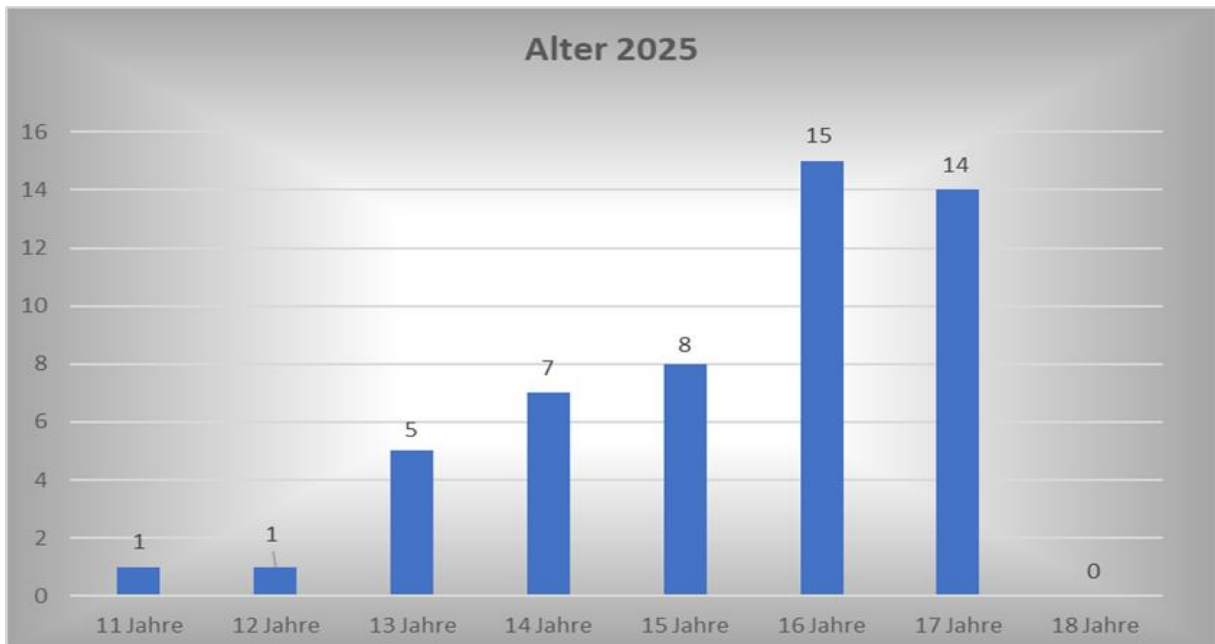
Die im Jahr 2024 installierte Photovoltaikanlage bildet weiterhin eine wichtige Grundlage für ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Handeln der Jugendhilfestation. Aktuelle Auswertungen zeigen, dass die Stromkosten im Vergleich zu früher um rund 91 % gesunken sind (die Einrichtung zahlt damit nur noch ca. 9 % der bisherigen Stromkosten). Ergänzend wurden im Jahr 2025 auf dem Parkplatz der Einrichtung zwei Wallboxen für E-Fahrzeuge installiert. Damit wird der Nachhaltigkeitsgedanke weiter gestärkt und eine zukunftsorientierte, umweltfreundlichere Mobilität unterstützt.

6. Statistik

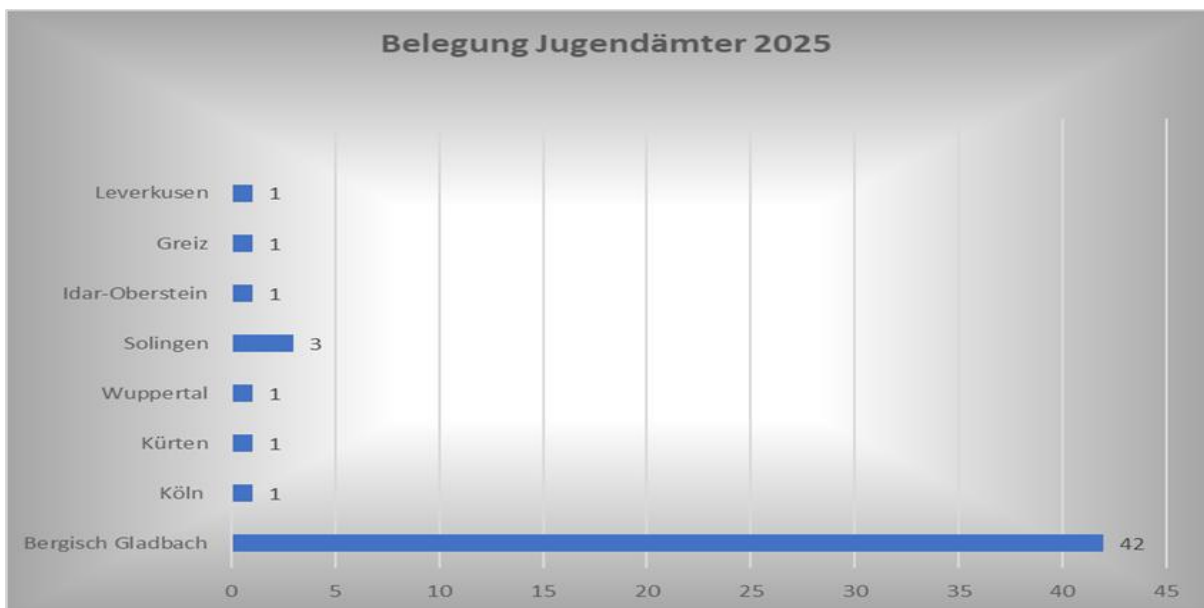
Im folgenden Abschnitt werden zentrale Kennzahlen und Entwicklungen aus dem Jahr 2025 in grafischer Form dargestellt.



Die Grafik zur Belegung im Jahr 2025 nach Geschlecht zeigt einen höheren Anteil an Mädchen (61%) im Vergleich zu Jungen (39 %). Da die Anzahl der Plätze für Mädchen und Jungen identisch ist und auch der Auslastungsgrad der Einrichtung nahezu bei 100 % lag, bedeutet dies, dass die Verweilzeiten der Mädchen kürzer waren als die der Jungen.

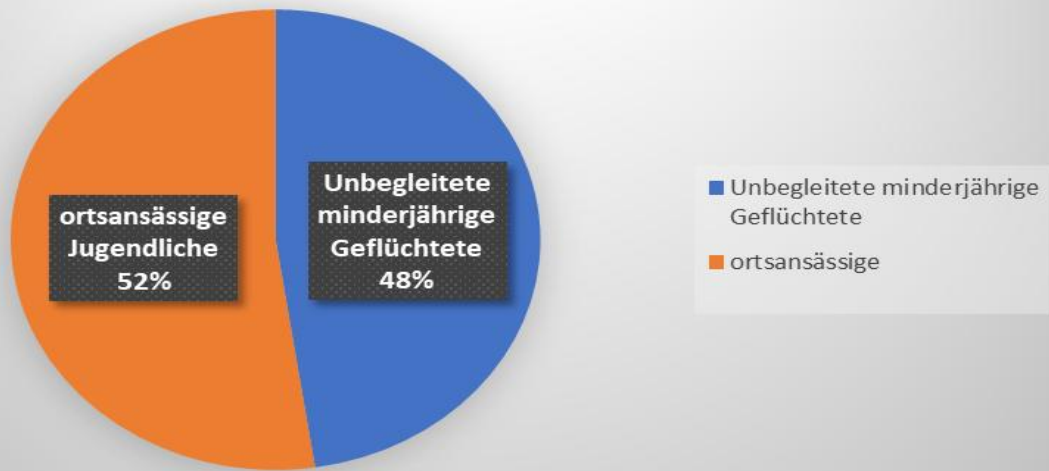


Bzgl. der Altersverteilung 2025 zeigt sich ein deutlicher Schwerpunkt bei den 16- und 17-jährigen, während jüngere deutliche seltener vertreten sind.



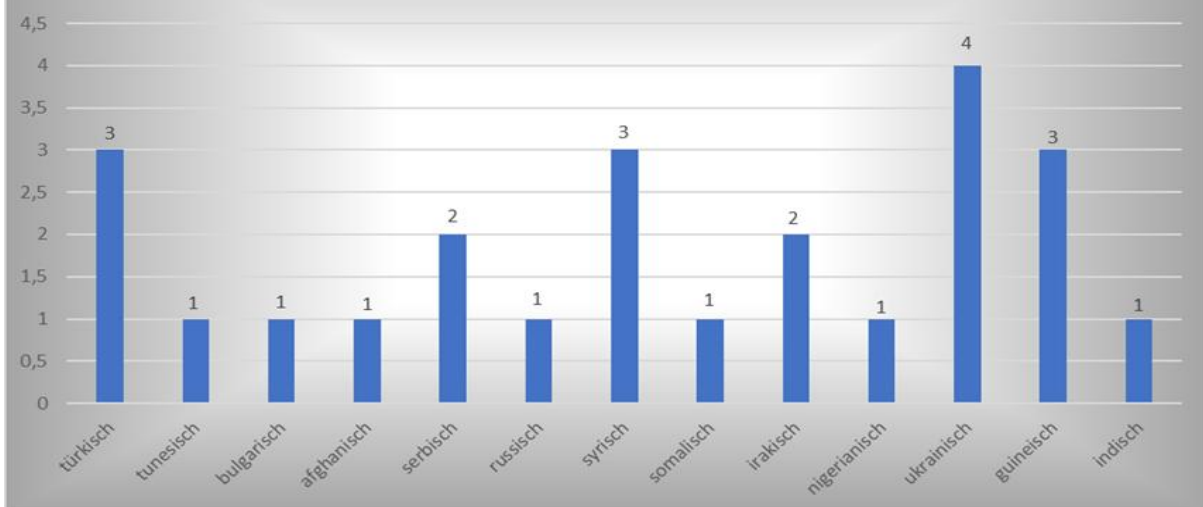
Im Jahr 2025 wurde die Jugendhilfestation überwiegend mit Jugendlichen aus Bergisch Gladbach belegt. Zusätzlich kamen 3 Jugendliche aus Solingen sowie vereinzelt aus anderen Jugendämtern.

Belegung nach Personengruppe (Jugendliche mit Wohnsitz in Deutschland / unbegleitete minderjährige Geflüchtete)

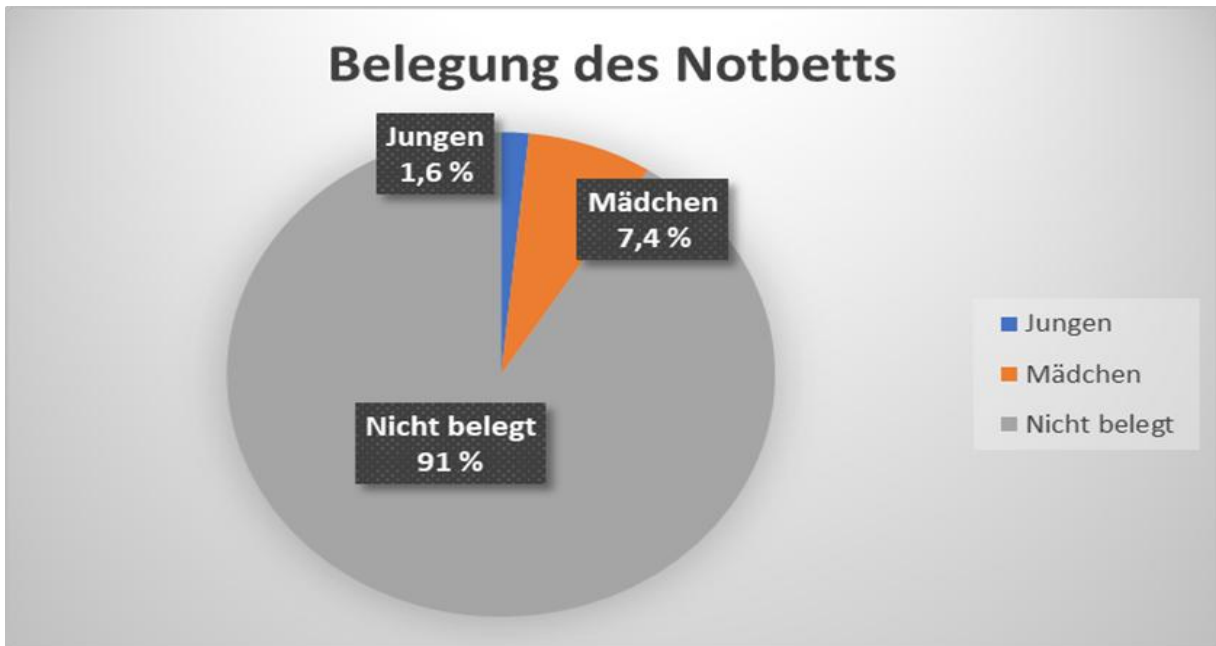


2025 entfielen 48 % der Belegung auf unbegleitete minderjährige Geflüchtete.

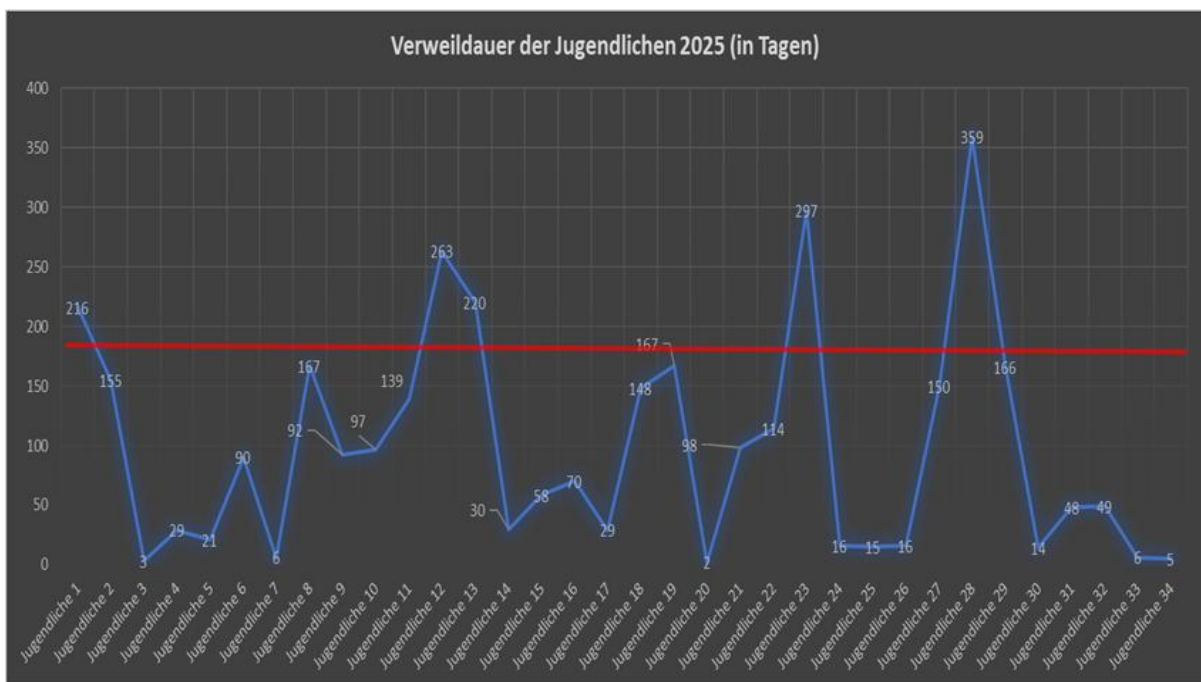
Belegung: Jugendliche mit internationaler Herkunft im Jahr 2025



Dargestellt sind hier die Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Jahr 2025. Die größte Gruppe bildet die der ukrainischen Jugendlichen, gefolgt von türkischen, syrischen und guineischen Jugendlichen.



Die Jugendhilfestation verfügt über ein Notbett, was nur in außerordentlichen Krisensituationen bei schon vollständiger Belegung des Hauses zusätzlich und ausnahmsweise belegt wird. Dies war 2025 an 9 % der Tage der Fall.



Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Verweildauer der Jugendlichen bei 99 Tagen. Auf den Einzelfall betrachtet konnte die Verweildauer schon mal bei 359 Tagen liegen. Die rote Linie kennzeichnet die Obergrenze der in der Konzeption der Jugendhilfestation vorgesehenen Verweildauer.

Ausblick

Für das Jahr 2026 liegt der Fokus auf der weiteren Stabilisierung eines verlässlichen Teams sowie der Fortführung der eigenen Fachkräfteentwicklung durch interne Qualifizierung.

13. Abteilung Mensabetrieb

Schulessen

Die GL Service gGmbH betreibt eine Großküche als Kantine und Cafeteria in der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP), von wo aus die Schulmensen des Schulzentrums (SZ) Herkenrath, SZ „Kleefeld“, SZ Odenthal, Nelson-Mandela-Gesamtschule, die Schulmensa der Otto-Hahn-Schulen, GGS Bensberg, die OGS der Grundschule Herkenrath sowie die St. Laurentiuskirche beliefert werden.

Produziert wird nach dem anerkannten „Cook & Chill-Verfahren“. Hierbei handelt es sich um ein modernes Speisenproduktionsverfahren, bei dem Speisen heiß gegart, innerhalb von ca. 90 Minuten auf unter 3 °C schockgekühlt und bei max. 3 °C gelagert werden. Dieses System entkoppelt die Produktion in der Zentralküche vom Verzehr in den kooperierenden Schulen, wo sie dann erst kurz vor Ausgabe in speziellen Konvektomaten vor Ort regeneriert werden. Dem „Cook & Chill-Verfahren“ wird eine hohe Qualität und Lebensmittelsicherheit, Effizienz und Bewahrung der Nährstoffe bescheinigt.

Es ergaben sich 2 Änderungen im Laufe des Berichtsjahres: Ab August 2025 wurde die Essenslieferung an die Grundschule Herkenrath eingestellt aufgrund eines Trägerwechsels der OGS. Dagegen wurde ab November 2025 die Versorgung der Kita Heilsbrunner Hosenmätze e.V. mit ca. 330 Essen pro Woche neu übernommen.

An den meisten Schulen besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über ein Abonnement zu essen. Dem Abonnement liegt ein ermäßigter Preis von 4,50 € / Essen zugrunde. Der Preis für die Vorbesteller beträgt 5,50 € und für die Spontanesser 6,00 €. Die Preise wurden ab dem Schuljahr 2025/2026 inflationsbedingt und aufgrund deutlich gestiegener Personalkosten angepasst.

Seit einigen Jahren wird ebenfalls die Schulmensa des SZ Odenthal – aktuell mit 345 Essen pro Woche - beliefert. Der Preis für die Vorbesteller beträgt 5,00 Euro und für die „Spontanesser“ 5,50 Euro.

Darüber hinaus wurde mit der Gemeinde Odenthal eine Mindestabnahme von 15.000 Essen im Jahr vereinbart. Sollte diese nicht erreicht werden, so übernimmt die Gemeinde Odenthal den Differenzbetrag.

Im Unterschied zu allen anderen Schulen wird das Essen an den Otto-Hahn-Schulen nur angeliefert; hier fallen keine Personalkosten für die Essensausgabe an. Der Preis pro Essen beträgt daher 4,70 Euro.

Die Kirchengemeinde St. Laurentius betreibt eine sog. „Suppenküche“, wo

bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern ein kostenfreies Mittagessen in Gemeinschaft ausgegeben wird. Dieses Essen wird von der GL Service gGmbH produziert und zum Selbstkostenpreis an die Kirchengemeinde abgegeben.

Im Jahr 2025 haben sich die Zahlen wie folgt entwickelt:

Institution	Essen/Woche	Vorjahr	Anzahl Abos 2025
SZ Odenthal	345	370	
SZ Kleefeld	200	240	
SZ Herkenrath	315	230	99
GGs Herkenrath (OGS AWO)	650	650	
Nelson-Mandela-Gesamtschule	1445	1480	385
Otto-Hahn-Schulen	292	280	
GGs Lehpöhle	850	850	
IGP	2018	2130	572
St. Laurentius Suppenküche	290	285	
Gesamt:	6435	6515	1056

Cafeteria

Die Umsätze in den Cafeterien der IGP, der Nelson-Mandela-Gesamtschule sowie am Schulzentrum Herkenrath haben sich auch im Berichtsjahr weiterhin leicht erhöht.

Die Cafeteria im Berufskolleg ist zum 31.12.2025 aufgrund langjährig fehlender Rentabilität aufgegeben worden.

Catering

Im Jahr 2025 gab es ca. 25 % mehr Aufträge im Vergleich zum Vorjahr.

Die GL Service gGmbH bietet Kindertagesstätten und offenen Ganztagschulen, die sich selbst verpflegen, an, dass sie im Krankheitsfall oder bei Urlaubsvertretungen für die Essensversorgung der Kinder einspringen. Dieses für die Einrichtungen hilfreiche Angebot wird im Bedarfsfall gerne angenommen, hängt jedoch zahlenmäßig vom jeweiligen Krankenstand des Küchenpersonals ab.

Ebenfalls hat die GL Service gGmbH zugesagt, bei möglichen Großschadenslagen die Mitarbeitenden der Feuerwehr und sonstige Einsatzkräfte mit Essen zu versorgen. Glücklicherweise musste diese Unterstützung im Jahr 2025 nicht angefordert werden.

Tendenzen und Ausblick

Anfragen für Caterings und entsprechende Aufträge entwickeln sich weiterhin positiv, können jedoch erst mit Umzug der Produktionsküche in das ehemalige Restaurant Belmondo in vollem Umfang angenommen werden, da dort weitaus größere Kapazitäten bereitstehen werden (vgl. Teil 1).

Es gilt weiterhin, bei steigenden Personal- und Sachkosten die Preisgestaltung anzupassen, um einigermaßen wirtschaftlich zu arbeiten. So sind die Cafeteria-

Preise zum Januar 2026 angepasst worden.

Gerade der Mensabetrieb erfüllt gemäß dem Motto der GL Service gGmbH „Integrativ, gemeinnützig und leistungsstark“ den Anspruch, Arbeitsplätze für Benachteiligte am Arbeitsmarkt zu schaffen. Im Rahmen der Beschäftigungsförderung werden hier überproportional Menschen mit Handicaps, mit Migrations- und Fluchtgeschichte oder/und einer vormals langen Phase der Arbeitslosigkeit beschäftigt und in das Berufsleben integriert.

14. Vermietung und Betreuung der städtischen Grillhütten

Seit nunmehr vier Jahren übernimmt die GL Service gGmbH erfolgreich die Vermietung, Betreuung sowie Reinigung der städtischen Grillhütten in den Naherholungsgebieten „Saaler Mühle“ und „Diepeschrather Mühle“. Dieses Angebot hat sich in diesem Zeitraum nachhaltig bewährt.

Während der Vermietungssaison 2025, die vom 1. April bis zum 31. Oktober andauerte, wurde die Grillhütte an der Saaler Mühle insgesamt 116 mal genutzt (2024: 129 Vermietungen), die Grillhütte an der Diepeschrather Mühle 106 mal (2024: 125 Vermietungen). Aus der Vermietung konnten Einnahmen in Höhe von 27.855 Euro erzielt werden, was leicht unter dem Vorjahreswert von 28.830 Euro liegt.

Die Nachfrage nach Buchungsterminen war zeitweise sehr hoch, sodass insbesondere an Wochenenden zahlreiche Anfragen aufgrund bereits bestehender Reservierungen nicht berücksichtigt werden konnten.

Unverändert hoch ist leider auch die Zahl vorsätzlicher Beschädigungen. Der damit verbundene personelle und finanzielle Aufwand für Reparaturen und Instandhaltung bleibt erheblich und sorgt angesichts dieses sinnlosen Vandalismus weiterhin für großes Unverständnis.

15. Und was sonst noch so war ...

Neben den hier ausführlich dargestellten Maßnahmen und Projekten hat die GL Service gGmbH auch im Jahr 2025 ihre Rolle als „flexible Unterstützungsressource“ für jegliche Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung, die entweder nicht planbar waren oder für die es keine festgelegten Zuständigkeiten oder Verfahrensabläufe gibt, ausgefüllt. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit nachfolgend ein paar Beispiele:

- Unterstützung der Aktion „Schuhe für Bulgarien“ im Frühjahr und Herbst: Lieferung und Aufbau von Stehtischen und Bierzeltgarnituren
- Unterstützung beim Aufbau des Stadtfestes
- Unterstützung des Sommerfestes des Museums Bensberg mit dem Geschirrspülmobil
- Unterstützung bei der Bundestagswahl 2025/Transport von Wahlkabinen, Wahlurnen, etc.

- Auf- und Abhängen von Geschwindigkeitsdisplays im Stadtgebiet, regelmäßige Kontrolle der Displays
- Unterstützung beim Winterdienst, Behindertenparkplätze und Übergänge an Ampelanlagen kontrollieren und bei Bedarf räumen oder abstreuen
- Versorgung der Sozialstände auf dem Weihnachtsmarkt in Bergisch Gladbach und dem Weihnachtsdorf in Refrath mit Gasflaschen
- Vertretung des Bürgermeisterbüros bei der Überbringung von Grüßen und Geschenken zu Geburtstagen von hochbetagten Bürgerinnen und Bürgern in Bergisch Gladbach

16. Ausblick

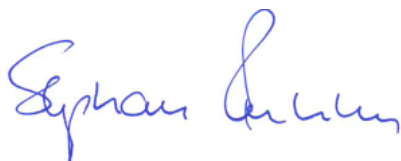
Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass das Jahr 2026 herausfordernd und weichenstellend sein wird für die zukünftige Entwicklung der GL Service gGmbH.

Zum einen stellt die gute Integration unserer neuen Einrichtung „Heilpädagogisches Kinderheim Bensberg“ in unsere Struktur eine wichtige Aufgabe und Zielstellung dar, zum anderen werden mit zunehmender Zeit die Zukunftsprojekte „Umbau des Belmondo zu einer neuen Großküche“ sowie die Zentralwerkstatt Fahrt aufnehmen und vermehrte Aufmerksamkeit erfordern.

Dabei ist stets im Blick zu halten, inwieweit die GL Service gGmbH mit ihren seit langem bewährten Strukturen der zunehmenden Anzahl an Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen sowie der fortwährend steigenden Anzahl an Mitarbeitenden weiterhin und im bisherigen Maße gerecht werden kann; auch im Hinblick auf eine älter werdende Belegschaft und erster Personalwechsel aufgrund des Eintritts in den Ruhestand.

Die GL Service gGmbH nimmt diese Herausforderungen der nächsten Jahre mutig und entschlossen an als weiterhin verlässlicher Partner der Bürgerinnen und Bürger, der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach, des Jobcenters Rhein-Berg sowie aller im sozialen Netzwerk Engagierten. Gemäß dem Motto „Integrativ, gemeinnützig und leistungsstark“ setzen wir uns weiter mit Leidenschaft für das Gemeinwesen unserer Stadt ein.

Bergisch Gladbach, im März 2026



Stephan Dekker
Geschäftsführer



Andreas Kühlen
Generalhandlungsbevollmächtigter